Sprachhistorische Untersuchung einiger Tiernamen im Haida
(Fische, Stachelhäuter, Weichtiere, Gliederfüßer u.a.)

Heinz-Jürgen Pinnow
Westerland/Sylt

0.1. Bei der Kontroverse um die Gültigkeit der Na-Dene-Theorie, daß nämlich Haida, Tlingit und Eyak-Athapaskisch genetisch verwandt seien, bilden die Tiernamen ein besonders kompliziertes Problem. Während niemand bezweifelt, daß bei diesen Namen deutliche Parallelen zwischen Haida und Tlingit, bzw. z.T. auch zum Eyak und Athapaskischen vorhanden sind, und daß dabei Entlehnung im Spiel steht, ist das Ausmaß und die Art der Entlehnungen umstritten¹. Schon 1966 und 1968 wies der Schreiber dieser Zeilen darauf hin, daß es sich nicht grundsätzlich um Entlehnung handele, sondern daß auch Fälle echter Urverwandtschaft vorkommen. Bei Entlehnung liege meist eine solche innersprachstammlicher Art vor, d.h. lediglich eine lautliche Umgestaltung oder Anpassung von an sich den gleichen Ursprung besitzenden Termini; man vergleiche etwa die Panjabi-Lehnwörter im Hindi im Gegensatz zu den arabisch-persischen Lehnwörtern in dieser Sprache. Weiterhin vergleiche man u.a. englisch weekend, Fremdwort für schwedisch veckoslut, norwegisch ukeslutt, dänisch ugeferie, deutsch Wochenende, niederländisch weekeinde. Leider war diese These noch nicht genügend mit Fakten aus dem Haida, Tlingit und Eyak-Athapaskischen untermauert worden; es fehlte neben weiteren Etymologien vor allem an der Angabe der Einbettung der betreffenden Namen in den größeren Rahmen der Wortfamilien, Wortsippen oder Wortfelder; ferner vermißte man die Analyse der Komposita und deskriptiven Termini, woraus sich u.a. auch die Entlehnungsrichtung, die aufzuzeigen meist früher vernachlässigt wurde, ergeben kann. Auch die Rolle der Volksetymologie läßt sich nur an Hand einer derartigen Analyse entschleiern. Lediglich für zwei früher als Entlehnungen deklarierte Termini, die für 'Bärenmarder, Järv' (T núuskw 'wolverine' (HD 26)) und 'Kolkkrabe' (T yéel 'raven' (HD 29)) ist inzwischen (P 84:§ 045)

¹ Zu dem Tiernamenproblem vgl. man u.a. John R. Swanton (Sw 08T:476 ff., Sw 11:272-274), H.J. Pinnow (P 64;66;68;69;76;84, dazu die MSS P 82:26-38; P 85), M.E. Krauss (u.a. K 73:959-960), M.E. Krauss & J. Leer (KL 81), R. Levine (Lv 79), s. das Literaturverzeichnis.

klargestellt worden, daß wenigstens hier weitgehend nicht Entlehnung, sondern Urverwandtschaft vorliegt. Auf alle Fälle ist es an der Zeit, weitere Fakten sprechen zu lassen, um der Lösung des komplexen Problems der Tiernamen näherzukommen. Einiges dazu bereits in dem Manuskript P 82:26-38.

0.2. Im folgenden Beitrag sind die Haida-Namen für praktisch alle Tierklassen mit Ausnahme der Säugetiere (Mammalia) und der Vögel (Aves), die einer gesonderten Abhandlung bedürfen, untersucht und verglichen worden, also die Namen für Kriechtiere (Reptilia), Lurche (Amphibia), Fische (Pisces), Rundmäuler (Cyclostomata), Stachelhäuter (Echinodermata), Weichtiere (Mollusca), Gliederfüßer (Arthropoda, also Insekten, Spinnen, Krebstiere u.a.) sowie Würmer usw. - soweit überhaupt Namen vorhanden sind.

0.3. Das dem Autor zur Verfügung stehende Material, das gewiß nicht alle im Haida grundsätzlich vorhandene Namen enthält, umfaßt auf dem genannten Gebiet cirka 65 Termini, von denen etwa 15 als rein deskriptive Bildungen ohne Parallele im Tlingit oder als völlig isoliert stehende Wörter entfallen, 49 indes eine mehr oder weniger deutliche Parallele zum Tlingit und/oder Eyak bzw. Athapaskischen aufweisen; dazu kommt ein Sonderfall: das erstaunlich häufige Auftreten eines auslautenden +(a)m/(a)w/u(u) mit der erschlossenen Bedeutung 'klein' ('little, small') oder 'kleines Tier, Tierchen' ('small animal'), s. Nr.50. Da verschiedene Termini im Rahmen der Wortfamilien zusammenhängen, liegt die Gesamtzahl der Etymologien - je nach Art der Zählung - etwas niedriger als bei 50. Unter den angeführten Tiernamen sind auch solche, deren Parallele im Tlingit oder Eyak-Athapaskischen nicht auch eine Tierbezeichnung ist, sondern ein Morphem anderer, aber klar passender Bedeutung, z.B. HS t'al 'flounder' ('Flunder'), deutlich zusammenhängend mit T t'aal 'flatten' ('flach machen'), so daß HS t'al als 'der/die Flache' ('flat one') zu interpretieren ist (s.Nr.24).

0.4. Bei den zitierten Namen ist zur besseren Auffindung und Orientierung die jeweilige Quellenangabe beigefügt; ferner, wenn dies ratsam erschien und möglich war, wurde die Einordnung der entsprechenden Tiere in einem größeren systematischen Rahmen vermerkt.

0.5. Komposita und deskriptive Termini sind nach Möglichkeit voll analysiert, wobei auch einige verwandte Wörter aus der jeweiligen Wortfamilie, falls vorhanden, erwähnt worden sind.

0.6. Auf ein Herausarbeiten von Lautgesetzen wurde verzichtet; diese Aufgabe läßt sich bei der geringen Anzahl der vorliegenden Ver-

gleiche noch nicht bewerkstelligen. Erwähnenswert ist, daß, wie schon bei P 66 notiert, gewisse Schwankungen in der Lautgestalt vorkommen, und zwar, was ganz entscheidend ist, im Rahmen einer Wortfamilie auch innerhalb einer Sprache, so z.B. Wechsel von Uvular zu Velar (g : g, s. Nr.13), Umspringen oder Verlust der Glottalisierung (s. Nr. 39 u.a.) und verschiedenes mehr; auch Vertauschen von Konsonanten ist anscheinend nicht ganz selten, so T s^hik 'belt' (vgl. dazu HS s^higa 'snake') zu T k^hiis 'bracelet' (s. Nr. 23), H dsing 'long' zu -nids 'id.', vgl. PPA ^hnge's 'long' (Nr.26,27).

O.7. Ein wichtiger Punkt muß hier noch erwähnt werden, nämlich die oft angezweifelte Zuverlässigkeit älterer Quellen, besonders die von Swanton. Swanton schreibt so für T k', x' und x' nur q' (= k') (vgl. B 17:10), was sicher in manchen Fällen inkorrekt ist. Das bedeutet indes nicht, daß jede Schreibung mit k', der nach anderen Quellen x' oder x' entspricht, irrtümlich sein muß. Für T x'úun 'fur seal' (HD 34, B 17:129) = 'Nördlicher Seebär' = 'Northern fur seal' (Callorhinus ursinus) gibt Swanton k'úun (Sw 09:321(4)), ebenso HS k'úoan 'id.'. Nun haben aber auch Dn(O) k'un 'id.' (Kari 77:29) und Tsimshian k'oon 'id.' (Dunn 78:49, No. 938), ähnlich Carrier k'weni, s. auch P 69:91, Nr.12, so daß der alte Anlaut k' auch für T gesichert scheint. Ähnlich bei T k'átgu 'dogfish' (Sw 08T:483), 'Dornhai' gegen T x'átgu 'id.' (HD 31). Die Formen Tsetsaut k'atkw und HS k'a=xad+a 'id.' machen es wahrscheinlich, daß die durch Swanton belegte Form k'átgu alt ist und korrekt war; das ergibt sich u.a. auch aus der Analyse von HS k'a=xad+a, gehörig zu k'a= 'harpoon' (vgl. PA ^hk'a 'arrow') und xad ^h'fish', vgl. T xáat/xáad+ 'fish, salmon'; der Terminus k'a=xad+a kann mit 'Harpunenfisch' übersetzt werden. Die Zugehörigkeit des Tlingitworts für 'Dornhai' hierzu unter dem Hinweis, der korrekte Name laute x'átgu und nicht k'átgu abzulehnen, ist nicht sinnvoll, zumindest nicht plausibler als die Erklärung, k'átgu sei aus ^hk'a=xad=gu entstanden (vgl. dazu eine ähnliche Verkürzung in HM k'aa'ad 'dogfish') und bei x'átgu handele es sich um Volksetymologie. Näheres s. bei Nr. 10. Ähnlich sind aufzufassen HS kiu 'clam' (Sw 11:273) neben k'yu 'id.' (Lv 57), s. Nr. 18, TY tc'aas 'humpback salmon' (FdL 50) neben tcáas 'id.' (HD 32), E tc'a'tc' 'sockeye salmon' (BSL 540) neben tca'tc' 'id.' (ED 732), s. Nr. 39. Man sollte sehr vorsichtig sein und alle Möglichkeiten bedenken, ehe man solche Formen als "irrtümlich" unter den Tisch fal-

len läßt; gar nicht zu selten müßte man sie geradezu rekonstruieren, wenn sie nicht belegt wären.

O.8. Die weiter unten gebrachten 50 Nummern sind ungefähr nach einem im folgenden angegebenen Schema geordnet; für einen schnellen Überblick sind ein paar markante Beispiele jeweils in Kurzform beigefügt.

O.8.1. Nr. 1-4: Bildungen mit klar erkennbarem Zusammenhang Haida zu Tlingit und/oder Eyak/Athapaskisch. Kaum auf Entlehnung beruhend, z.B.

HA yáanu, T yéen 'sea cucumber' (1)

HA ts'a'ám, TY ts'áaw 'crab' (2)

HA skíl, T 'ickfin 'black cod' (3)

O.8.2. Nr. 5-9: Hier ebenfalls klarer Zusammenhang erkennbar; Entlehnung spielt indes wohl eine Rolle, z.B.

HA sáaw, T saak 'eulachen' (5)

HA k'ust'áan 'crab', T kaasiist'áan 'spider' (7)

HA tl'úú=tl'úú 'oyster', T tl'úk'x 'worm' (8)

O.8.3. Nr. 10-22: Relativ klarer Zusammenhang der Formen, die in größerer Wortsippe eingebettet sind. Urverwandtschaft von mindestens einem der Morpheme; kaum Entlehnung im Spiel, z.B.

HS k'a=xad+a 'dogfish', wörtlich 'Harpunenfisch', T k'átgu 'id.',
T xáat 'fish' (10, s. auch 0.7)

HA tsín 'fish', T tsiin=x'é 'lizard', vgl. T tsiin 'be alive',
PA ^htsín 'flesh' (12)

HA gal 'mussel', T gáal, gaatl' 'clam' u.a. (13)

HA gasaa 'black bass', T da=gasáa 'squid' (20)

HA sgán 'red snapper', E gaanih 'blackfish' (22)

O.8.4. Im H Tiername, im T nicht, aber deutlicher Zusammenhang, Nr. 23-25, z.B.

HS s^higa 'snake', T s^hik 'belt' (23, s. auch 0.6)

HS t'al 'flounder', T t'aal' 'flatten' (24, s. auch 0.3)

O.8.5. Nr. 26-28: Komposita und deskriptive Termini. Einzelne Morpheme haben z.T. klare Etymologien, z.B.

HS yá=ngidsang (^hyá=ngids=dsang) 'spider', vgl. PA ^hya 'louse',
PPA ^hnge's 'long', HS dsing 'long' (27, s. auch 26)

HS máama=ts'egi 'dragonfly', vgl. T wana= in wana=tix 'ant',

PA ^hwán' 'fly', T ts'in^he 'little water beetle' (28)

O.8.6. Nr. 29-39: Nicht ganz so klare Übereinstimmungen, z.B.

HA diidaan, HS diidang 'blue fly' (n/ng aus ^tm), T daa 'small bug', PA ^tdám, älter wohl ^tdam 'housefly' (29)
 HA ta=yang 'steelhead trout', T t'á 'king salmon' (zu HA ta=), yda 'sea trout' (zu =yang), E te'=ya 'fish' (34-36)
 HA ts'at'+áan 'humpie, pink salmon', TY tc'aas' 'id.' (39)
 O.8.7. Nr. 40-49: Relativ zweifelhafte Übereinstimmungen, in manchen Fällen vielleicht zufällig; im ganzen aber doch beachtenswert, z.B.

HA s+k'ak 'dog salmon', vgl. T k'aag+án 'stickleback' (43)

HA stáw-xasáa 'large sea urchin', T x'waac 'id.' (47)

O.8.8. Nr. 50: Sonderfall, s. auch O.3.

O.9. Wie schon O.8.7 angedeutet, werden sich von den im folgenden in allen Einzelheiten gebrachten 50 Belegen sicher nicht alle Etymologien halten lassen, es können aber gewiß auch bei weitem nicht alle verworfen werden. So viel dürfte sich aus dem hier Zusammengestellten ergeben, daß bei den Tiernamenparallelen mehr als nur Zufall, onomatopoetische Ursachen (vgl. etwa 32) und Entlehnung im Spiel stehen. Im einzelnen möge der Leser selbst entscheiden, was als Zufallsähnlichkeit, als Entlehnung (außerhalb oder innerhalb des Na-Dene-Stammes) oder als Urverwandtschaft zu betrachten sei.

O.10. Einige Bemerkungen zur verwendeten Orthographie mögen folgen.

Die Orthographie ist nach Möglichkeit einheitlich, konsequent und graphisch so einfach wie möglich gehalten. Hier seien nur Besonderheiten vermerkt:

O.10.1. Vokale:

á [ʌ] oder [ɑ], Sw: A ± [ə] sog. Schwa; tritt aus technischen Gründen für ein
 ä [æ]
 e [ɛ] (offen), Sw: ē o [ɔ] (offen), Sw: ô, Kr: a
 i [ɪ] (offen), Sw: í u [u] (offen)
 , bezeichnet die Vokalnasalisierung, z.B. ǣ = ǣ [ǣ]

O.10.2. Konsonanten:

c etwa wie sch, engl. sh, sonst oft ʃ geschrieben
 j etwa wie in Journal, sonst oft zh oder ʒ geschrieben
 ʒ stimmloses l wie im Isländischen. Im T und allgemein nach t (tl, tl') wird l nicht durchstrichen
 ng velares [ŋ] tritt aus graphischen Gründen für ɳ ein.
 r wie neugriechisches γ, tritt aus graphischen Gründen für γ ein; jetzt wird dafür oft gh geschrieben.

θ wie engl. th in thing
 ' Glottisverschluslaut [ʔ] bzw. Glottalisierung, z.B. t', k', ts' usw. [t'] usw.
 - bei g, k x bezeichnet uvulare oder postvelare Konsonanten; im HA und HM sind g und x pharyngal, ähnlich wie arabisches ġ bzw. ʕ
 ʒ wird für sonstiges uvulares g x bei HA und HM geschrieben
 y zentraler Halbvokal im T, aus r entstanden; unsilbisches [ɻ] o.ä.

Die Affrikaten werden konsequent wie folgt geschrieben:

Tlingit: dl tl tl' l l' Haida: dl tl tl' ɬ l l'

ds ts ts' s s' } ds ts ts' s (nicht dc tc ts' s
 dc tc tc' c

Im Athapaskischen, das die stimmhaften Konsonanten z und j kennt, wird entsprechend dz und dj gesetzt (nicht ds dc)

O.10.3. Töne

' Hochton, z.B. T á áa, N á áá usw.

' Tiefton, Bezeichnung im T nur wenn in betonter Silbe, verschiedene Besonderheiten

In älteren Quellen wird für T der Ton nicht angegeben; bei Swanton bedeutet ' die betonte Silbe.

O.10.4. Bezeichnung des Vokal-Nukleus im Tongass-Tlingit

Anders als bei Leer wird hier in weitgehender Übereinstimmung mit den nördlichen Dialekten folgende Schreibung angewandt:

Leer: a	hier á, a (a in unbetonter Silbe)
" aa	" áa
" aa'	" áa'
" aa'	" aa'

O.10.5. Fugen

+ bezeichnet eine Morphemgrenze, die nicht zugleich Silbengrenze ist
 = bezeichnet eine Morphemgrenze, die zugleich Silbengrenze ist, und zwar eine relativ enge Fuge
 - bezeichnet eine lockere Fuge, in vielen Quellen dann einfach Getrenntschreibung

O.10.6. Sonstiges

* (hochgestelltes +) tritt aus graphischen Gründen für das Sternchen ein, mit dem nicht belegte Formen gekennzeichnet werden

Das Belegmaterial

- 1.1. HA yáanu, def. yáanuw+aay 'sea cucumber' (LL 404,449).
- 1.2. T yéen 'sea worm, sea cucumber' (HD 38), yeen 'spotted sea cucumber' (Sw 09:402), "...my informant translated as "slug". It is probably a species of Cucumaria." (FdL 56). - Art Seewalze, Seegurke (F Seegurken (Cucumariidae), O Dendrochirota, Kl Seewalzen (Holo-thuroidea))(Grz 3:493).
- 1.2.1. Vgl. evtl. T yeen, l, ca=ka= (tr) 'wag (tail), wave (hand, etc.); swirl, spin round above one's hand' (NS 275).
- 1.3. E yeen 'sea cucumber' (ED 588,685,736), nach ED 588 LW aus T; diese Angabe ist jedoch nicht zwingend.
- 1.4. Man beachte den gleichen Wechsel HA aa : T ee wie bei dem Wort für 'Kolkkrabe' ('raven'), HA yáa, def. yáal+aay (LL 404,445), T yéel (HD 29). Dies spricht dafür, daß es sich um ein altes ND-Wort handelt. Der Auslaut +uu im HA bedeutet vielleicht 'klein' ('small'), s. Nr. 50.
- 2.1. HA ts'a'am, def. ts'aam+aay 'small crab' (LL 63,377,451).
- 2.1.1. Vgl. hierzu HA ts'áwii 'spine' (LL 377).
- 2.2. TY ts'áaw, s'áaw 'dungeness crab' (Cancer magister) (FdL 55), T s'áaw 'id.' (HD 35), vielleicht auch 'Tanner crab' (Chionoecetes bairdi); T s'a-u 'gigantic crab' (Sw 09:130), tsáam 'Taschenkrebs' (Cancer sp.) (Kr 389).
- 2.2.1. TY 'it=ka-ts'áaw+úu 'king crab' ? (Lithodidae) oder 'spider crab' (Majidae) (FdL 55), lit. "crab of the (halibut) deep" (FdL 55).
- 2.2.2. T ts'aw=kaat, ts'an=kwaat 'spider' (HD 38), TY ts'áakáad+ii 'spider' (FdL 56).
- 2.2.2.1. FdL 56 übersetzt "it makes a web", was nur teilweise richtig sein dürfte, außerdem k wohl irrtümlich für k. Vgl. T kaat 'long, flat loosely woven basket for pressing out herring oil' (HD 64); dieses Wort steht hier im Sinne von 'Spinnewebe' ('web'). Wörtliche Übersetzung etwa 'Krabbe (mit) Korb (= Netz, Gewebe)'.
E t'á'k 'dungeness crab' (ED 684).
- 2.4. Man beachte, daß Kr 389 für das T-Wort noch m im Auslaut angibt, und T ts'an=kwaat mit n..w auch auf m hinweist; w ist sekundär. Im HA-Wort ts'a'am ist somit eine relativ alte Form bewahrt geblieben. E á geht somit auf +am zurück. Bezüglich E +k im Auslaut vgl. HA skats'kw 'hermit crab' (LL 328,430), das vielleicht in +ska+ts'kw zu zerlegen

ist, wobei +ts'kw auf älteres +ts'am+k zurückgehen könnte.

2.5. Anmerkung: Zu T kaat 'long..basket' (s.2.2.2.1) vgl. HA káadii (= káad+ii), def. káadii-gaay 'mesh' (LL 248). Diese Bedeutung paßt zu T ts'awkaat 'spider' beinahe besser als die von T kaat.

- 3.1. HA skil, def. skil+aay 'black cod' (LL 334,414), HS skil 'id.' (Lv 69).
- 3.2. T 'ickfin 'black cod' (HD 31, NSN 24), TY 'ickfin 'black cod, sablefish' (Anoploma fimbria) (FdL 53), T 'ickéen 'a fish, a salmon' (Sw 09:45,84). - Kohlenfisch (Anoplopoma fimbria), F Schwarzfische (Anoplopomatidae), UO Grünlinge (Hexagrammoidei), O Panzerwangen (Scorpaeniformes) (Grz 5:469;56).
- 3.3. E ?
- 3.4. Wahrscheinlich letztlich ein deskriptiver Terminus, der im H verkürzt wurde. Im H wird c durch s ersetzt; ein l/n-Wechsel ist im ND häufig. Vgl. P 84, § 634, Nr.24.

4.1. HA skáw, def. skáw+aay 'horse clams; grouse, chicken (hen)' (LL 61,334,430), HS skáw 'grouse and big variety of clam' (Sw 11:273).

4.1.1. HS skáola(-i) 'clam shell' (Sw 11:231, No.17), eig. skáol, def. skaol+ai (?).

4.2. T ?, s. 4.4.

4.3. E ?, s. 4.4. - Dn (O,I) gavila 'mussels' (K 77:38); Osgood (37:208) gab Dn (KB) k'áola, (K, Ty, UI) káwíla, (Il) káowíla 'mussel'.

4.4. Eine Verbindung zu TY caaxw, caaxw 'basket cockle' (Clinocardium nuttali) (FdL 55), E sahx(w) 'cockle' (ED 681), sahwxa, saxxa 'id.' (BSL 540) ist durchaus in Erwägung zu ziehen, man vergleiche

T	c	aa	x	w		'basket cockle' ('Herzmuschel')	
T	c	aa	x	w		"	
E	s	ah	x	w		'cockle'	
HA	s	k	á	w		'horse clam' ('Venusmuschel')	
HS	s	k	a	o		"	
HS	s	k	a	o	l	a	'clam shell'
Dn	g	a	v	i	l	a	'mussels' Vgl. auch P 66:129, Nr.250.

5.1. HA sáaw, def. sáaw+aay 'ooligan (candlefish)' (LL 316,441), HM sao 'olachen' (Sw 08:805), H sao 'eulachon' (Sw 08T:483).

5.2. T sáak 'eulachen (candlefish)' (HD 31, NSN 24), saak 'olachen' (B 17:125,161), 'eulachon' (Sw 09:331,351,363; Sw 08T:483), saag (geschrieben ssag) 'Stint' (Thaeichthys pacificus Gir.) (Kr 389), 'smelt' (Thaeichthys pacificus (Rich.)) "Also called Eulachon, there are seven

ral kinds of smelts." (Gu 260). TY 'eulachon' (Thaleichthys pacificus) (FdL 52). - Pazifischer Stint (Grz 4:491; 252 f.).

5.2.1. Vgl. auch TY tc'akwl 'smelt, surf smelt or silver smelt' (Hypomesus pretiosus) (FdL 52). - Gattung Hypomesus, F Stinte (Osmeridae) (Grz 4:491; 253).

5.3. E saag 'candlefish, hooligan' (ED 692, 707), saak 'eulachon (candlefish)' (BSL 540).

5.4. Bereits Sw 08T:483 verglich T saak mit H sao, danach auch P 66:89, Nr. 151. Als alte Ansetzung bietet sich etwa *saakw an; tc' in 5.2.1 bleibt unklar, doch ist das Wort kaum von saak zu trennen. Die Beziehung zwischen H sáaw, sao, T saak, E saag wird gewöhnlich als Entlehnung angesehen, doch ist Urverwandtschaft mit evtl. inner-sprachstammlicher Entlehnung zumindest ebensogut möglich.

6.1. HA ts'fít'aa, def. ts'fít'=gaay 'skate fish' (LL 378, 451), HS ts'fítga 'skate' (Sw 11:274; Sw 08T:476).

6.2. T tc'iitgáa 'skate' (HD 33, NSN 25), tc'fítgá 'id.' (B 17:126, 164), tc'fítga 'id.' (Sw 08T:476), TY tc'iitkaa 'id.' (FdL 53). Nach FdL 53 handelt es sich etwa um 'Big skate' (Raja binoculata), auch 'Large skate, ray' genannt, um 'Black skate' (Raja kincaidii), 'Starry skate' (Raja stellulata), alles Gattung Echte Rochen (Raja), F Rochen i.e.S. (Rajidae). Ordnung Rochen (Rajiformes) (Grz 4:486).

6.3. E tc'jhdg 'skate' (ED 739), tc'jtk 'id.' (BSL 540).

6.4. Hier spielt, wie allgemein angenommen wird, Entlehnung eine Rolle, aber Genaueres könnte erst eine Analyse dieses sicher aus mindestens zwei Morphemen bestehenden Terminus ergeben, und hierzu lassen sich bisher nur vage Vermutungen aufstellen.

6.5. Die bislang einleuchtendste Analyse wäre folgende: Mit E tc'jhdg ist relativ lautähnlich E tc'i'tc 'dogfish, shark' (ED 688, 737), und zum Bestandteil =ga(a) usw. würde gut passen HS gaa= 'flat' (Sa 23:148), HA ga 'solid flat object' (LL 103), HS ga= 'objects which are flat' (Lv 140), HS, HM ga= 'flat objects' (Sw 11:231, No. 17; Sw 08:811), vgl. dazu aus dem T gáatc (= gaa+tc) 'rug' (HD 59). Trotz der Tatsache, daß H ga(a) präfixal gebraucht wird, wäre eine alte Verwendung als "Adjektiv", das dann - wie etwa im Navaho - nach dem Nomen steht, durchaus möglich, und eine Übersetzung des Terminus als "Flacher Hai" ('flat dogfish, flat shark') könnte in Erwägung gezogen werden. Das würde bedeuten, daß sich die Entlehnung innerhalb des ND-Morphematerials abgespielt hat, also innersprachstammliche Entlehnung vorliegt.

7.1. HA k'ust'áan, def. k'ust'an+áay 'crab' (LL 299, 419), HS k'ust'an 'id.' (Lv 91), HS k'oostan 'id.' (Sw 11:273).

7.1.1. HA k'yaan-k'ust'áan, def. k'yaan-kust'an+áay 'frog' (LL 231), HS k'yan-k'ust'an 'toad' (Lv 91), HS k'íén-k'oostan 'frog' (Sw 11:273), lit. 'wilderness crab', 'forest crab', vgl. HA k'yaan 'wilderness' (LL 231), HS k'in 'forest' (Lv 91), HM k'íán 'woods' (Sw 08:809).

7.2. T kúasíst'áan 'spider' (B 17:138; FdL 56), kásíst'án 'spider' (Sw 09:105), kasestaan, kastestaan 'Spinne' (Kr 390).

7.2.1. B 17:138 stellt das Wort zu einem Verb t'áan 'it has a grained surface, it has stitches'; es gehört aber eher zu T t'áan, s, sa/se= (tr) 'expect, look forward to seeing' (NS 295), kaa=, ku= 'someone, some people, they, them' (NS 383). Wörtliche Übersetzung 'er lauert (wartet, schaut aus) auf irgendwelche (eig. die Leute)'.

7.3. E tcá' 'spider' (ED 743); hier nur ganz bedingt zu vergleichen. st' → *ts(') → tc ??

7.4. Wenn hier Entlehnung vorliegen sollte, käme nur T als Gebersprache in Frage, da das Wort im T gut analysierbar ist, im H hingegen nicht. Wegen der abweichenden Bedeutung ist aber wohl eher damit zu rechnen, daß Urverwandtschaft vorliegt. - H k' statt *k' unklar.

7.5. Anmerkung: Kl Spinnentiere (Arachnida) und Kl Krebstiere Crustacea gehören beide zum Stamm Gliederfüßer (Arthropoda).

8.1. HA tl'úf-tl'úf 'oyster' (LL 372, 441). - Auster, F Austern, (Ostreidae), UO Schwachzahnige Muscheln (Leptodonta) (Grz 3:482).

8.2. T tl'úk'x 'worm' (HD 38, NSN 29), tl'uk'úx 'woodworm' (Sw 09:151), tl'uk'xó hit 'woodworm house' (Sw 08T:404), TY tl'uuk' 'worm, blowfly larva' (FdL 56).

8.2.1. T 'aas-tu-tl'úk'x+u 'woodworm' (HD 38) ('aas 'tree'; 'a-tú 'inside a closed container').

8.2.2. T tl'úk'x+uu-tl'én 'snake' (NSN 28), lit. 'big worm'.

8.2.3. TY l'ak 'woodworm' (FdL 56); Abweichung in der Form unklar; das Wort ist aber kaum ganz zu trennen von 8.2.

8.2.4. T tlúk'o 'Schnecke' (Limax sp.) (Kr 389), 'slug (land) or snail' (Gu 260). Die Bedeutungsangabe bei Kr ist vielleicht irrtümlich, eher jedoch korrekt, vgl. auch T tl'itlk(w) 'large Oregon triton (Argobuccium oregonense) (whelk) (FdL 55), tlalk'u (geschrieben tlalchk'u) 'Wellhorn' (Schnecke) (Buccinum ?) (Kr 389), 'whelk' (Gu 260).

8.3. PA *tl'írc(w) 'eel, leech, snake', Dn tl'erec, Aht tl'ares, Ing tl'írcs, Koy tl'írcs, Han tl'oh, Kut tl'ah, Car tl'írcs, Hu tl'i(wi)W (tl'iiW), Mat tl'íric, Tut tl'írc, N tl'iic u.a. (KL 81:107, 192; vgl. auch Golla 64:112, 117).

8.4. Ausgangspunkt aller dieser Formen dürfte ein Verb der Be-

deutung 'kriechen' ('to creep, crawl') sein, vorliegend in T *tluux'*, Ø
() 'creep, crawl on hands and toes with body close to the ground' (NS
310), HS *tlxu* 'to creep' (Sw 11:269), HM *tlu* 'id.' (Sw 08:809), HA
tluu'ung 'to crawl' (LL 367). Das Verb kann formelhaft - etwa PND -
als **tl'(u)u(x)*tl'(u)u(x)* angesetzt werden.

8.5. Kaum verändert hieraus HA *tl'úf* mit Reduplikation (trotz der
Tatsache, daß gerade Austern nicht beweglich sind). Das ungewöhnliche
f, das phonetisch HS *x* entspricht, zeigt vielleicht an, daß HA hier aus
HS entlehnt hat. - Mit Umspringen der Glottalisierung T *tluux'*
'creep'. - *x*-Ausfall in HM *tlu*, Komposition mit *+uu* 'remain' bei Vo-
kalausfall in HS *tlxu*, ähnlich komponiert HA *tluu'ung*.

8.6. Die übrigen Formen weisen einen **k'(w)*-Zusatz auf, der ziemlich
klar mit dem Diminutiv-Suffix des T **k'(w)* "diminutive" (B 17:86 f.,
§ 37.10) zu identifizieren ist. Das ergibt:

**tl'u(u)x+k'w* wtl. 'kleiner Kriecher' o.ä.

T *tl'úk'(w)x(w)* 'worm' führen KL 81:107 auf **tl'úxk'w* zurück, was bis
auf den Vokal sicher richtig ist. Aus **tl'u(u)x+k'w* resultierten dann
durch verschiedene unerhebliche Wandlungen die anderen Formen:
T *tl'úk'x* durch Umstellen der Endkonsonanten,
TY *tl'uuk'* durch Verlust des *x*,
T *tl'uk'úx* durch Konsonantenumstellung und Assimilation *k'* für *k'*,
PA **tl'úx(w)* durch Einschub eines zweiten Vokals, Änderung der Vo-
kalqualität, intervokalischen Wandel von **x* zu **r*, und Entwicklung
**k'w* zu **cw*.
TY *l'ak* steht unerklärt abseits.

9.1. HA *gúlaa*, def. *gúlaa-gaay*, *gúl-gaay* 'abalone' (LL 64, 196 (eig.
193)), HS *gúlga* 'id.' (Sw 11:274; Sw 08T:476).

9.1.1. HS *galgaŋ*='in 'abalone' (Lv 141), s. 13.1.

9.2. T *gúnxaa* 'abalone' (HD 34), *gunxáa* 'id.' (NSN 27), *gunxáa*
'id.' (B 17:127, 153), *gunxáa* 'id.' (Sw 09:328, 334), *gunxá* 'abalone
shells' (Sw 09:344), *gúnxa* 'abalone' (Sw 08T:476); TY *gunxaa* 'aba-
lone shell' (FdL 56), 'Alaskan abalone' = 'Pinto abalone' (Haliotis
kamtschatkana) = 'Kamtschatka-Seeohr', F Meerohren (Haliotidae),
ÜF Paarkiemer (Pleuromarioidea oder Zeugobranchia), O Altschnecken
oder Schildkiemer (Diotocardia) (Grz 3:462).

9.3. E hat abweichende Termini. - Tset *gunaxá* 'abalone' (B 25:4).

9.4. Zu HS *gúlga* schreibt Sw (08T:476): "The abalone here referred
to was not the small native variety, but a large specimen introduced
from California in trade, and it is quite likely that one people
adopted the word from the other." - Sehr zurückhaltend schreibt Leer
(LL 64): zu HA *gúlaa*: "found also in Tlingit and Tsimshian as
**gúlxaa*." - Für Tsimshian gibt Dunn (78:10, No. 159) *bilháa* 'abalone'.

9.5. Sicher ist hier Entlehnung im Spiel, wahrscheinlich auch
Volksetymologie, aber alles bleibt im Rahmen des Na-Dene. Den grösse-

ren Rahmen s. bei HS *galgaŋ*='in 'abalone' 13.1 ff.

10.1. HS *k'axada* 'dogfish' (Lv 53, 55), HS *k'áaxada* 'id.' (Sw 11:
274, Sw 08T:483), HM *k'aa'ad* 'id.' (Sw 08T:483). Das Wort läßt sich
in *k'a(a)=xad+a* zerlegen, s. 10.4.

10.1.1. HS *xáagu* 'halibut' (Sw 11:273, 225, 231), HS *xagu* 'id.' (Lv
76), HA *xakw*, def. *xagw+áay* 'id.' (LL 61, 393, 428). S. auch 11.1.

10.2. T *xáat* 'salmon' (HD 32, NSN 24, B 17:129, 163), *xaat* 'salmon'
(Sw 09:303, 383), TY *xaat* 'id.' (FdL 50); T *xáat* bedeutet aber auch
ganz allgemein 'fish', s. u.a. HD xxi, D 77:21, No. 3. T *xaat* (geschr.
rchāt, chrāt) 'roter Lachs' (Kr 389, Gu 260).

10.2.1. TY *xeetl xaad+i* "thunderbird's fish" (FdL 52), zu T *xeetl*
'thunderbird' (HD 95), vielleicht = 'capelin' (*Mallotus villosus*)
(FdL 52) = 'Lodde', vielleicht = 'red Irish lord' (*Hemilepidotus he-*
milepidotus) (FdL 54), ein zu den Panzerwangen (*Scorpaeniformes*) gehö-
riger Fisch.

10.2.2. T *k'átgu* 'dogfish' (Sw 08T:483), 'shark' (Sw 08T:402), TY
k'atguu, *x'atguu* 'Pacific dogfish' (*Squalus suckleyi*) (FdL 54), T
x'átgu 'dogfish' (HD 31), *x'átguu* 'id.' (NSN 24). - 'Pazifischer Dorn-
hai', F Dornhaie (*Squalidae*), UC Stachelhaie (*Squaloidei*) (Grz 4:
485).

10.2.3. Vgl. evtl. auch T *cardákw* 'man-eating shark' (legendary)
(HD 33), *cardák*, *curdák* 'id.' (NSN 25).

10.3. Tset *k'atkw* 'shark' (B 25:13). Nass *k'aat* 'id.' (B 25:13)
ist klar Lehnwort.

10.4. Diese Wörter sind alle aus mehreren Morphemen komponiert;
das verbindende Grundmorphem ist

xa(a), mit +d/t suffigiert *xad*, *xaat* 'fish'.

Den Schlüssel zur Erkenntnis der Verhältnisse bietet das T-Wort
xáat 'fish, salmon', das außer dem Ton lautgleich ist mit T *xaat*
'root(s)' (HD 20, B 17:129). Beide Wörter gehören sicher zusammen
und stellen Ableitungen von der Wurzel T *xaa*, Ø (tr) 'eat (general)'
(NS 339) dar, mit dem Suffix +d/+t, u.a. "successive" (Story 142,
§ 414). *xáat*, *xáad* 'Fisch(e)' und *xaat*, *xaad* 'Wurzeln' als Grund-
nahrungsmittel bedeuten so ursprünglich '(ständige) Nahrung'. - Zu
T *xáat*, *xáad* unmittelbar das Kompositum HS *k'a=xad+a* 'dogfish'
= 'Pazifischer Dornhai'. Zu *k'a*= vgl. man HS *k'a* 'harpoon' (Lv 66),
k'aa 'id.' (Sa 15:552, No. 33), HS *k'a* 'spear' (Sw 08T:478), HA *s+'a*=

'stick' (Präfix; LL 101) u.a., PA ⁺k'a' 'arrow' (KL 81:118), T k'a' 'point' (Sa 15:552, No.33) (Weiteres s. P 85:21.1). Somit ist k'axada wörtlich 'Harpunenfisch, Speerfisch', was zu der spitzen Schnauze des Dornhais gut paßt. Der Auslaut +a (im HM nicht vorhanden) ist unklar, man vgl. das gleiche +a in HS tsin+a 'flsh' gegen HA tsin 'id.' (s. 12.1).

10.4.1. HS k'a=xaa+a ist von T k'átgu, gleichfalls 'dogfish' nicht zu trennen; daß das k' hier nicht Fehlinterpretation für x' ist, zeigt Tset k'atkw 'shark', das auch k' im Anlaut hat. Man geht kaum fehl, wenn man k'átgu auf älteres ⁺k'a=xaat-gu zurückführt, also auch 'Harpunenfisch'; Ausfall des x dann ähnlich wie im HM. Zu -gu s. 10.4.2. T x'atgu(u), das jetzige Standardwort, entpuppt sich so wahrscheinlich als volksetymologische Umbildung, da die alte Bedeutung von k'átgu nicht mehr durchsichtig war; es liegt vielleicht Anlehnung an T x'aat, Ø (tr) 'file, smooth or sharpen with a file' (NS 330) vor; wtl. (volksetymologische) Bedeutung etwa 'der, der (ständig) mit der Feile schärft' o.dgl.

10.4.2. Bei HS xa(a)gu 'halibut' = 'Pazifischer Heilbutt', auch ein wichtiger Speisefisch, dürfte auch die Wurzel xaa 'eat' vorliegen; dazu kommt das Suffix +k/g/kw/gw "repetitive", im T klar erhalten (NS 356) und das relative Suffix +i(i)/u(u). xa(a)gu wäre danach etwa 'das, was (+u) (man) wiederholt (g) ißt (xaa)'. In T ⁺xaatgu (vorliegend in k'átgu) finden sich beide Suffixe, t und g; vielleicht ist auch xa(a)gu aus ⁺xaadgu verkürzt.

10.4.3. Das Verb T xaa 'eat' vergleicht sich mit E xa' 'id.' (ED 691), PA ⁺haang 'id.' (KL 81:29,31,38,134,139,201) und auch mit HS, HM xao 'to fish' (Sw 11:269) u.a. Bildungen; als Wurzel dieser umfangreichen Wortfamilie wurde P 85:22.5 PND ⁺xáam 'to eat' angesetzt. (Zur Verbindung 'essen' und 'Fisch' vgl. u.a. Malayisch i=kan 'Fisch' und ma=kan 'essen'.)

10.4.4. T cardákw 'man-eating shark' zerlegt sich wohl in ca-, cá 'head' (HD 47), ⁺x' 'eat' (stark verkürzt), +d "successive", +ák' ein Suffix, das etwa 'weg, ent-' bedeutet (vgl. Story 76). Die wörtliche Bedeutung des Terminus wäre etwa '(er) ißt den Kopf weg'.

10.4.5. Man vergleiche noch folgende Zusammenstellung:

T		x	á	a	t	'salmon, fish'
HS	k'	a	x	a	d	a 'dogfish'
HM	k'	aa	t	a	d	"
T	k'	a		t	g	u
Tset	k'	a		t	k	w
HS		x	a	a	g	'halibut'
HA		x	a		k	w

11.1. HA xakw, def. xagw+áay 'halibut' (LL 61,393,428), HS xagu 'id.' (Lv 76), HS xáagu 'id.' (Sw 11:273,225,231). - Pazifischer Heilbutt (Hippoglossus hippoglossus stenolepis), F Schollen (Pleuronectidae) (Grz 5:484, 243). Weiteres s. Nr. 10.1-10.4.5.

12.1. HA tsin, def. tsin+aay 'fish' (LL 14,146,166,424), HS tsiin 'salmon (general term)' (Sw 11:272), HS tsina (tsin+a) 'fish' (Lv 51,67,95,214), HM tsiin 'salmon (generic term)' (Sw 08:805).

12.2. Vgl. hierzu T tsiin-x'é 'lizard, newt' (HD 37, NSN 28). - Eidechse, Echter Wassermolch.

12.2.1. T tsiin-x'é ist deskriptiver Terminus, vgl. T tsiin, Ø (st) 'be alive, living, still capable of movement' (NS 297) und T x'é 'mouth' (HD 48); wörtliche Übersetzung etwa 'Lebendiger, beweglicher Mund', was zu den züngelnden Eidechsen gut passen würde.

12.2.2. Die Lautung tsiin oder ähnlich findet sich im T in mehreren Tiernamen, so tsiineet 'solid-ribbed brown bear' (HD 23), tsin 'muskat' (HD 25), 'Bisamratte' (Ondatra zibethica) und evtl. auch in T ku=ts'fin 'rat' (HD 25), 'Wanderratte' (Rattus norvegicus).

12.3. Vgl. hierzu 12-4.

12.4. HA tsin usw. 'fish' und T tsiin-x'é 'lizard' gehören sicher über das im T vorliegende Verb tsiin 'be alive' etc. zusammen. Weiter vergleicht sich hierzu PA ⁺tsin, N =tsi' 'flesh', E tae' 'id.' (ED 697), vgl. P 66:94, Nr.175. Von KL 81:34,38,138,154,193 wird jetzt statt ⁺tsin' eine Form mit ⁺ng angesetzt, also PA ⁺tsing', und T dliiy 'flesh' verglichen. Vielleicht gab es beide Varianten. Dementsprechend wäre H tsiin an sich einfach 'lebendiges, bewegliches Wesen' und/oder 'Fleisch', d.h. wie T xáat - 'Nahrung kat'exochen'. Zu beider Bedeutung vgl. man u.a. Suaheli nyama 'Tier, Wild; Fleisch'.

13.1. HA gál, def. gal+áay 'mussel' (LL 205,439).

13.1.1. HS galgal= 'in 'abalone' (Lv 141), s. 9.1.1.

13.1.2. HA sgyáal, def. sgyáal+aay 'cockle' (LL 323,418).

13.1.3. HM k'a=ga 'a small variety of clam' (Sw 08:806). Zu k'a= 'small' (Lv 69) u.a., T k'aa 'be too small' (NS 323) usw. (P 85: 16.1) und ga, wahrscheinlich verkürzt aus ⁺gal, vgl. 13.1.4.

13.1.4. HS gúlga 'abalone' (Sw 08T:476, Sw 11:274), HA gúlaa, def. gúl(aa)=gaay 'id.' (LL 64,196 (eig. 193)). S. 9.1.

13.1.5. HA sgáal, def. sgáal+aay 'bee' (LL 325,413). Vgl. 13.4.

13.2. T gáal 'clams' (HD 34, NSN 27), gáal' 'clam' (B 17:127,128, 155), gátl 'id.' (Sw 09:265), gaatl' 'id.' (Sw 09:364), TY gaatl', gaal 'large Pacific gaper' = 'horse clam' (Schizothaerus nuttalli)

(FdL 55), T gotl 'eßbare Muschel' (Saxidomus squalidus Desh.) (Kr 389), 'clam, butter clam' (Saxidomus giganteus) (Gu 259). - Man beachte den Wechsel g : g, der sicher nicht durch "Falschinterpretation" bedingt ist, ähnlich den Wechsel l' : tl' : tl : l.

13.2.1. Vgl. auch T gaal' geeyl 'edible part of clam' (HD 39), vgl. 'a-gee 'enclosed or sandwiched between it' (HD 106).

13.2.2. T s'igee=káaw+u gáal'+i 'dead man's clam' (HD 34); g hier statt g Druckfehler, s. T s'ig+ee=káaw+u 'ghost' (HD 94), wtl. 'Rauch (s'iik) des (+ee) Mann (káaw+u) Muschel (gáal') die (+i)', sinngemäß 'Geistermuschel'.

13.2.3. T gaatl' k'ats'k'ux 'little clam' (FdL 55), wtl. 'Muschel Kind', vgl. T 'at-k'átsk'u 'child' (HD 87). +x hier vielleicht fälschlich, evtl. statt +x'(w) Kollektivsuffix.

13.2.4. T gatl'=kásk 'basket cockle' (Clinocardium nuttalli) (FdL 55, nach B 1891:175, geschrieben g'atl'=kásk (fälschlich)). Vgl. T kásk 'lime, pounded shell' (HD 57).

13.2.5. T gúnxaa 'abalone' (HD 34) u.a., s. 9.2.

13.3. Dn(0) ganałgi, (Il) nigilga 'seashell, sea snail' (Kari 77: 38).

13.4. Die allen diesen Bildungen zugrundeliegende Wurzel ließe sich etwa mit *geatl(') 'Muschel' ('mussel, clam, cockle, shell') rekonstruieren, woraus sich der Wechsel g : g erklärt; *tl(') führte zu tl', tl, l', l, auch ø (Ausfall) (und n, s. weiter unten). Weitere Wörter des H, die man wahrscheinlich hierher stellen kann, sind HA gaal, def. gáal+aay 'lid' (LL 212), verbal dazu HA s+gál 'to hide something' (LL 324), HS s+gol 'to hide' (Sw 11:269), wtl. 'mit einer Muschel (= einem Deckel) versehen' = 'verbergen, verstecken'. Dazu HA s+gáal 'bee' (13.1.5), die das Gesamte in den Waben versteckt. s+ in 13.1.2 bleibt indes unerklärt. Möglicherweise gehört zur selben Wortfamilie noch HA gan, def. gan+áay 'waterbucket' (LL 206) - gemäß der Muschel-form, die einen Behälter darstellt.

13.4.1. Redupliziert und komponiert HS galgał='in 'abalone' und Dn ganałgi 'seashell', vielleicht aus *geal-geal=gii o.ä. mit l/n-Wechsel, stärker verkürzt Dn(II) nigilga, evtl. aus *(gea)l-giil-gee o.ä.

13.4.2. Von den genannten Formen ist Nr. 9 (= 13.1.4, 13.2.5) kaum zu trennen. Bei HS gúlga usw. scheint Volksetymologie vorzuliegen. gúl statt des zu erwartenden *gal nach dem Verb HA guláa 'to like' (LL 196), HA gulgáa 'to be enjoyable, full of fun' (LL 196, eig. 193), T guu, s (st) 'want, desire, like' (NS 315). Im T scheint die Volksetymologie vollkommen zu sein, da Anlehnung an T xaa, ø (tr) 'eat' (NS 339) wahrscheinlich ist, so daß sich eine ungefähre volksetymologische Bedeutung von gúnxaa 'erwünschtes, erfreuliches, d.h. schmackhaftes Essen' ergibt. - Man vgl. folgende Zusammenstellung:

HA	g á l	'mussel'
HS	g a l = g a ł = ' i n	'abalone'
Dn(0)	g a n + a ł = g i	'seashell, sea snail'
Dn(II)	ni = g i ł = g a	"
HS	g ú l = g a	'abalone'
HA	g ú l + aa	"
T	g ú n = x aa	"
Tset	g u n + a = x á	"
Tsim	b i l = h áa	"

Tsimshian bil= muß sich sekundär aus gul= entwickelt haben, nicht umgekehrt, wie man vielleicht meinen möchte, weil die ND-Wörter in einem größeren Rahmen zusammengehören.

14.1. HS galgał='in 'abalone' (Lv 141). Weiteres s. 9.1.1, 13.1.1 ff.

15.1. HA sgyáal, def. sgyáal+aay 'cockle' (LL 323, 418). Weiteres s. 13.1.2 ff.

16.1. HM k'a-ga 'small variety of clam' (Sw 08:806). Weiteres s. 13.1.3 ff.

17. HA sgáal, def. sgáal+aay 'bee' (LL 325, 413). 'Biene, Hummel'. Weiteres s. 13.1.5 ff.

18.1. HS kiu 'clam' (Sw 11:273), HS k'yu, def. k'iw+ay 'id.' (Lv 57, 69, 77, 141), HA k'yúu, def. k'yuw+áay, auch k'iw, def. k'iw+áay 'clam; road, trail; door, ladder' (LL 26, 37, 62, 269, 417), HM k'iuu 'trail, doc.' (Sw 08:807). Die phonemische Ansetzung dieser Formen ist HS k(')iu, HA, HM k'iu(u).

18.2. T kúw 'slippers' (HD 36, NSN 27), 'Chiton tunicata' (B 17: 127, 155), TY kuu, kuw 'large crypto-chiton' (Cryptochiton stelleri) (FdL 55), T kuu 'Käferschnecke' (Chiton tunicata wood) (Kr 389). Gu 259 schreibt zu T caaw (s. 18.2.1) und kuw: "probably the black Chiton katharina tunicata (Wood) and the two belong together." Diese Angabe dürfte kaum stimmen, denn, falls FdL mit ihrer Bezeichnung recht hat - und dies ist höchstwahrscheinlich so -, handelt es sich hier um die ziegelrote 'Große Mantelkäferschnecke' (Cryptochiton stelleri) (s. Grz 3:461).

18.2.1. Nicht verwandt, sondern der Bedeutung wegen hier angeführt: T cđaw 'gumboots' (HD 35, NSN 27), 'Chiton stelleri' (B 17: 126, 155), TY cđaw 'common chiton = gumboot' (Katharina tunicata) (FdL 55), T cau, yeel-cau 'Käferschnecke' (Chiton stelleri Midd.) (Kr 389), 'chiton' (Gu 259). Genaue Bestimmung unklar.

18.2.1.1. T *cāw* löst sich möglicherweise auf in *cāa+w*, vgl. T *caa* 'mountain' (HD 5), verwandt mit HA *sāa* 'above, up' (LL 71, 158, 315) und *+w* bzw. *+u* (vgl. HA *+uu* 1.1, 1.4) aus **m* bzw. **-am* in der Bedeutung 'klein' oder auch 'kleines Tier, Tierchen' (s. Nr. 50), so daß T *caaw* wtl. 'kleiner Berg' oder 'Berg-Tierchen' bedeuten könnte, was zu der Form der Käferschnecken durchaus passen würde.

18.3. Zu PA vgl. 18.4.

18.4. Bei HS *kiu* 'clam' (Sw 11:273) fehlt nicht, wie man auf Grund der von Lv gegebenen Form *k'yu* meinen möchte, die Glottalisierung, sondern diese ist gemäß den folgenden Ausführungen in den anderen Bildungen sekundär durch Umspringen des Glottisverschlußlautes 'entstanden'; ein etwa zu rekonstruierendes **ki'u(u)* oder eher **kee'u(u)* ergab (a) *kiu*, (b) *k'iu(u)*. HS *kiu* usw. vergleicht sich, wie schon P 66: 86, Nr. 129 vermerkt, gut mit T *kuuw*. T *kuuw* läßt sich so auf **kiiw* oder eher noch **kee+w* zurückführen, wobei *+w* wie in T *caaw* (s. 18.2.1.1) aufzufassen wäre, also aus **-m* entstanden sein könnte. Nun liegt T *kee*, Ø, *ka* = (tr) 'trail, follow tracks of' (NS 320) vor, und HA *k'iyú*, HM *k'iuu* bedeutet u.a. auch 'trail', was kein Zufall sein kann. Vielmehr paßt dies alles gut mit dem Aussehen der obengenannten 'Großen Mantelkäferschnecke' zusammen, die bis zu 33 cm mißt, also etwa fußgroß ist (Grz 3:41), und von oben einem Fußabdruck frapierend ähnlich ist (s. Abbildung Nr. 11 bei Grz 3:36). Dem entspricht auch der englische Name 'slippers' (Pantoffel(n)). Somit liegt hier aller Wahrscheinlichkeit nach das alte ND-Morphem für 'foot, trail, track' usw. vor, eine relativ umfangreiche Wortsippe, die am bekanntesten ist durch N *ké*, =*kee* 'foot, mocassin, shoe, footwear', vgl. hier ferner nur PA **kee*, **=kee=k'id* 'tracks, trail', denominales Verb **kee* / **keek*, *±* 'track', N *kááh*, *káá'*, *káh* 'to trail' usw. (L, N 27; YM 110 f.). Der Wechsel PA **k* : H, T *k* ist durch den Einfluß des vorderen Vokals zu erklären. (Vgl. auch P 66:64, Nr. 57). Als Ansetzung des alten Wortes für diese Käferschnecke, bei P 66:86, Nr. 129 schon **kiu* (mit *k* i) ist somit anzunehmen PND **kee+w* oder - allerdings spekulativ - noch älter **kee+m* bzw. **kee'am*, wörtlich etwa 'kleiner Fuß' oder 'Fuß-Tierchen'. Im H ist dann Bedeutungswandel zu 'clam' eingetreten.

19.1. HA *núu*, def. *nuw+áay* 'octopus' (LL 16, 309, 440; KL 81:162), HS *nao* 'devilfish' (Sw 11:273; Sw 08T:483), *náw+ai* 'the devilfish' (Sw 11:221, No. 9), HM *noo* 'devilfish' (Sw 08:805), HS *naw* 'octopus' (KL 81:163).

19.2. T *náakw* 'devilfish' (HD 31, NSN 24), TTo *náakw* 'octopus' (KL 81:163), T *náakw* 'bait, devilfish' (B 17:126, 156), *naak* 'devilfish'

(Sw 09:276), *nak* 'id.' (Sw 08T:483), TY *naakw* 'squid or devilfish' (Loligo opalescens or Rossia pacifica) (FdL 55), T *nák-náku*, *naakū* 'Tintenfisch' (Kr 389), 'devilfish or squid' (Gu 260). (Hierbei ist nicht klar, ob eine Reduplikation gemeint ist oder ob der Bindestrich irrtümlich für ein Komma steht.) TL *náak* 'devilfish' (V 39:74 66 u.a.)

19.2.1. TL *c-wu+ts=wád+i náak* 'monster devilfish' (V 39:66-68). Analyse: *c-* "reflexive prefix" (V 39:74), *wu-* "perfective" (V 39:71), *ts+* aus *d+s+i-* "classifier" (V 39:73), *wádi* = *wat + yi*; *wat* 'grow', *c-wutswádi* 'having enlarged itself, overgrown' (V 39:71). Vgl. auch P, WLT Lektionen 33 & 34.

T *náak(w)* bezeichnet ganz allgemein 'Tintenschnecke' (Unterklasse Tintenschnecken (Dibranchiata)), d.s. Tintenschnecke (= Tintenfisch) i.e.S., Kalmar, Krake, speziell 'Kalifornische Rossie' (Rossia pacifica) und einen best. Schließaugenkalmar (Loligo opalescens), auch best. Krake(n) (Gattung Octopus) (vgl. Grz 3:487). *c-wutswádi náak* ist wohl nur mythologisch, könnte aber evtl. auch einen Riesenkalmar, Familie Architeuthidae, Gattung Architeuthis, bezeichnen (vgl. Grz 3: 487 f., P, WLT L. 33, 34). Im Tsimshian entspricht *xbihats'al* 'devilfish, giant squid, giant octopus' (Dunn 78:112, No. 2137).

19.2.2. Von *náakw* 'devilfish, octopus' abgeleitet - nicht umgekehrt - T *naakw*, d (in) 'fish with halibut hook, Ø, *ya* = (tr) 'bait, put bait on fishhook or trap' (NS 284), dazu T *naakw*, *yá=náakw* 'bait' (B 17:153), *'at-ya=náag+uu* 'id.' (NSN 60).

19.2.3. Äußerst unsicher, aber immerhin doch erwähnenswert ist eine Verknüpfung zu T *lêek'w* 'red snapper' (HD 32, NSN 24), *leek* 'id.' (Sw 09:297, 298, s. auch 112, 114), 'red snapper, red cod' (Sebastes ruberrimus) (FdL 53), Art Roter Drachenkopf, gehört zur Familie der Drachenköpfe (Scorpaenidae), Ordnung Panzerwangen (Scorpaeniformes).

19.2.3.1. T *lêek'w* gehört zu T *leex'w*, l, *ka* = (tr) 'redden, make red', *lêex'w* 'face paint, red' (HD). (Zur Bedeutung 'rot, der Rote' vgl. auch E *tc'ee* 'red, red snapper, red tip clam, red rockfish' (ED 732 f.). Das Verb *leex'w* liegt auch vor in T *kuu=lêex'w+aa* 'walrus' (HD 34) (Odobenus rosmarus) = 'Pazifisches Walroß', das relativ rotfarbig ist oder sein kann. Weiteres s. 19.3 & 19.4.

19.3. Vgl. evtl. E *tsá=lexká* 'devilfish' (BSL 540); das Stammwort ist allerdings gemäß ED 687, 722 E *tsaa* 'devilfish, octopus'. Das zweite Glied bedeutet entsprechend 'red' - oder 'red devilfish'. - Vgl. noch Tset *há'ák* 'red snapper, red cod' (B 25:6), wohl Lehnwort, zu 19.2.3.

19.4. Nach KL 81:162 handelt es sich bei HA *núu*, HS *naw* : T *náakw* usw. um "diffusion", wobei der Ausgangspunkt nicht genannt wird, vgl. noch (nach KL) Gitksan *'nax* 'bait' (Rigsby), Kwakiutl *lookw* 'to fish halibut'. Anders P 66:119, Nr. 235; dort wird ein altes ND-Wort angenommen und ein provisorischer Stamm **leexk* angesetzt. Die Einzelheiten sind noch ziemlich unklar, doch ist zu er-

wägen, daß hier eine alte ND-Wortsippe vorliegt, die die Grundbedeutung 'rot' besitzt. Man vgl. folgende Zusammenstellung:

E	tsá = l	e	<u>x</u>	k	á	'(red ?) devilfish'									
T	n	a	a	<u>k</u>	w	'devilfish, octopus'									
T	l	é	e	<u>k</u>	'w	'red snapper'									
T	l	e	e	<u>x</u>	'w	'make red'									
T	k	uu	= l	é	e	<u>x</u>	'w	aa	'walrus'						
PND	+	n	a	e	<u>x</u>	<u>k</u>	'w	??	bzw. + l	a	e	<u>x</u>	<u>k</u>	'w	??

20.1. HA gasaa, def. gasaa-gáay 'black bass' (LL 207,414), 'black sea bass, sea bass' (Sebastes melanops), im T lit='isdúk (HD 31, NSN 24), TY litiistuuw 'black rockfish, black bass' (FdL 53), vgl. auch 'blue rockfish' (Sebastes mystinus) (FdL 53). Etwa 'Schwarzer Drachenkopf', Familie Drachenköpfe (Scorpaenidae), Ordnung Panzerwangen (Scorpaeniformes).

20.1.1. Wahrscheinlich hierzu auch HA gasang, def. gasang+áay 'eel' (LL 207,422). Zur Identifikation s. 21.1.

20.2. T da-gasáa 'squid' (HD 33, NSN 25), 'Kalmar', T dagasáa 'monster devilfish' (Sw 09:132, No 31, s. oben 19.2.1), nach FdL 55 evtl. 'Octopus apollyon', "up to 28 feet".

20.3. Vgl. evtl. E tsaa 'devilfish, octopus' (ED 687,722), s. auch 19.3, 19.4. Bei E tsaa könnte es sich um ein zusammengezogenes dagasaa (= d(aga)saa) handeln.

20.4. Man vgl. die Zusammenstellung

T	d	a	g	a	s	á	a	'squid', 'monster devilfish' ('Kalmar, Riesenkrake)
HA	g	a	s	a	a	'black bass' ('Schwarzer Drachenkopf')		
HA	g	a	s	a	ng	'eel, lamprey' ('Aal, Neunauge')		

Diesen drei (bzw. auch vier) Tieren - ein Kopffüßer (Kl Cephalopoda), ein Fisch bzw. zwei Fische (Kl Osteichthyes) und ein Rundmaul (Kl Cyclostomata) haftet etwas Dämonisches an, dem Aussehen des Kopfes (Kalmar, Drachenkopf), der Größe (Riesenkrake) oder der schlangenartigen Form (Aal, Schleimfisch, Neunauge) nach. Daher ist es leicht verständlich, wenn bei diesen Namen die gemeinsame Wurzel für 'tabu sein' +ga(n)s vorliegt, T gaas, l (st) 'be forbidden, taboo, not allowed by custom', l (tr) 'abstain, refrain, keep from doing (usually for ceremonial or religious reasons, esp. of Lent)' (NS 333), E xahs, xa's 'tabu' (ED 293), N gas 'bewitch by shooting' (H, No. S 283, 284), N gáç, gáç, gáç 'to work sorcery', gáç, ç 'to hex (him) bewitch (him)...' (YM2:417). da- im T ist der Klassifikator (s. NS 368), vgl. auch

T da-gan-kú 'happy hunting ground' (HD 94); +aa (+a) "instrumental noun" (B 17:92, § 39), etwa zu übersetzen mit 'das, was' oder 'Ding'. T dagasáa kann wtl. übersetzt werden mit 'das, was tabu ist'; sicher ähnlich auch HA gasaa. +ng entspricht wohl dem Repetitive-Plural-Suffix -ang (LL 120), vielleicht einfach als Verstärkung zu verstehen. - Vgl. letztlich die gleiche Wurzel in Nr. 22.

21.1. HA gasang, def. gasang+áay 'eel' (LL 207,422). Es handelt sich wahrscheinlich wie bei T lúut 'eel' (HD 31, NSN 24) 'Elennius' (B 17:129) um 'Pacific lamprey' (Entosphenus tridentatus) (s. FdL 54) u.d./oder 'Arctiw lamprey' (Lampetra japonica) und um 'blenny or prickly-back' (Blennioidea) (s. FdL 54), d.s. Neunaugen (Petromyzones), Klasse Rundmäuler (Cyclostomata) und 'Echte Schleimfische' (Gattung Elennius), Unterordnung Schleimfischartige (Blennioidei), Ordnung Barschartige Fische (Perciformes) (s. Grz 5:478, 160 ff.). Weiteres s. Nr. 20.1 ff. Vgl. auch Nr. 22.

22.1. HA sgán, def. sgan+áay 'red snapper' (LL 324), HS sgan 'red cod' (Lv 144). Art Roter Drachenkopf (Familie Drachenköpfe (Scorpaenidae)), vgl. 19.2.3.

22.2. S. hierzu 22.4.

22.3. E gaaning 'blackfish' (ED 674), = 'Alaska blackfish' (Dallia pectoralis), Fächerfisch, F Hundsfische (Umbridae), UO Hechtartige (Esocidae), O Lachsfische (Salmoniformes) (vgl. Grz 4:492).

22.4. Wegen des abenteuerlichen Aussehens dieses Drachenkopfes spielt(e) der Fisch im Leben der Tlingit, aber wahrscheinlich auch der Haida, eine relativ große Rolle. So gibt es bei den Tlingit einen "Red-snapper-head-spirit" (Tuuts-ya-úuwu-yeek 'spirit-with-a-labret-in-its-chin') (Sw 09:114), Schamanen haben ein leek'-k'udás 'red snapper coat' (Sw 09:297) usw. Deshalb ist die Verbindung von HA sgán 'red snapper' zu HA sgána 'supernatural being' (Sw 11:271, § 38), 'supernatural objects, and thus secret society whistles' (Sw 11:227, § 15, No. 2), HM sgan 'a supernatural being, specifically the killer whale' (Sw 08:805), HA sgán, def. sgán+aa 'killer whale' (LL 325), 'Schwertwal' (Orcinus orca), durchaus zu verstehen. Weitere Verbindung besteht zu HA gánaa 'to be taboo' (vgl. Nr. 20.4!) (LL 206), HA sgáanuwa 'to be terrifying, awesome' (LL 326) u.dgl.w. Näheres s. P 85:19.4. Aus dem T hier nur da-gan-kú, da-xan-kú 'happy hunting ground' (HD 94) und ganúk 'petrel' (HD 29), 'Fork-tailed (Storm-)

Petrel' (Oceanodroma furcata), 'Gabelschwanzwellenläufer', der (in menschlicher Gestalt) eine große Rolle in der Mythologie der Tlingit spielt (S. u.a. Sw 09:83, Kr 259). *ganluk* ist eig. in **gan-nluk* zu zerlegen (vgl. T nuuk 'sit, be situated' (NS 282)); wtl. Übersetzung etwa 'übernatürliche (Mana-, Od-) Kraft ist vorhanden'. - Vgl. ferner - mit abweichendem Anlaut, aber kaum zu trennen - PPA **x+n* 'to be endowed with supernatural powers' (L,N 67).

23.1. HS *siiga* 'snake' (Sw 11:272), H *sik* (geschrieben *cik*) 'serpent' (RdG 522). - Genauere Bestimmung unklar, vielleicht 'garter snake' = 'Strumpfbandnatter' (Gattung *Thamnophis*) (vgl. Grz 5:523).

23.2. Kein Vergleich hierzu im T, was Tiernamen angeht; s. aber 23.4.

23.3. Vgl. evtl. Tset za 'snake' (B 25:13). Man vgl. ferner Heiltsuk *sii'tlem*, Kwakiutl *satlem* 'serpent' (RdG 522). Entlehnungsfrage unklar.

23.4. Vgl. evtl. T *sik* 'belt' (HD 61), dazu T *siik,dl* (in) 'put on a belt' (NS 300), dazu mit vertauschten Konsonanten T *kis* 'bracelet' (HD 61).

24.1. HS *t'al* (andere Orthographie *t'ol*) 'flounder' (Lv 141). - Genauere Bestimmung unklar, eingeschlossen dürfte sein 'arrow-tooth flounder or turbot' (*Atheresthes stomias*) = 'Amerikanischer Pfeilzahnheilbutt' (s. Grz 5:484).

24.1.1. HA *t'ál* *tl'uugwáng*, def. *t'ál* *tl'uugung+áay* (geschr. *tl'ungung..*) 'flounder' (LL 356,425).

24.1.1.1. Wtl. Übersetzung wohl 'kriechende Flunder', vgl. HA *tluu'úng* 'to crawl' (LL 367), HS *tlxu* 'to creep' (Sw 11:269), vgl. 8.4. Man beachte den Wechsel *tl* : *tl'*. HA =*gwaang* 'to go about ...-ing' (LL 121).

24.2. Kein Tiernamenvergleich im T; vgl. aber 24.4.

24.3. Kein Vergleich im E oder A.

24.4. Vgl. u.U. noch HA *t'ál*, def. *t'al+áay* 'yellow seaweed' (LL 356). Zu *t'ál* bzw. *t'al* vgl. man aber T *t'aal*, *Ø,ka=* (tr) 'flatten, roll flat (esp. metals); mash by pressing flat' (NS 295). Der Unterschied *l* : *l'* macht nichts aus; H hat kein *l'*. H *t'al*, *t'ál* ist somit klar '(der/die) Fläche'.

25.1. HA *sgit*, def. *sglid+aay* 'red gumboots' (LL 327,446), bedeutungsmäßig wohl = T *kuuw* 'slippers' (s. 18.2), also 'Große Mantelkäferschnecke' (*Cryptochiton stelleri*) und E *xiix* 'red gumboots' (ED

703).

25.2. & 25.3. S. hierzu 25.4.

25.4. HA *sgit* bedeutet einfach 'rot' oder 'der Rote', s. HA *sgit* 'to be red' (LL 88,326), HS *sgeet* 'red' (Sw 11:270), HM *sget* 'id.' (Sw 08:805). Diese Wörter sind Glieder einer großen Wortsippe, zu der u.a. gehören HA *sgidluu* 'red huckleberry' (LL 326) und ohne s+-Präfix HA *gít'aan* 'to be ashamed or embarrassed' (LL 216), HM *geed* 'to be ashamed' (Sw 08:808), HS *géid+a* 'to become ashamed' (Sw 11:239, No.1), ferner, als Grundwort gewissermaßen HA *gáy* 'blood' (LL 210), HS, HM *gai* 'id.' (Sw 11:271). Dazu aus den verwandten Sprachen:

25.4.1. T *gee, l* (st) 'be very bright, shine brightly' (NS 332), PA **gaay* 'to be white', **gay* 'white' (L,N 19; KL 81:82,155). Weitere Verknüpfungen s. bei P 85:19.3: Wortfamilie **ga* 'leuchten, farblich auffällig, farbig sein'.

26.1. HA *k'uú=tsiyáng*, def. *k'uú=tsiyang+aay* 'spider' (LL 298, 453), 'Spinne', wohl allgemeiner Terminus.

26.1.1. Deskriptiver Terminus:

(a) HA *k'ulúu* 'leg' (LL 299), hier ohne *+úu* und mit *ú* vor *ts*. Vgl. auch HA *k'úl*, def. *k'ul+áay* 'roots' (LL 298).

(b) *=tsiyáng* ist sicher eine ältere Form für sonstiges HA *dsáng*, *dsing* 'to be long' (LL 84 (eig. 81), 242), vgl. auch HA *dsing+aa* 'a long time, to be a long time' (LL 245), HS *dsing* 'far away' (Lv 51), HM *dsing* 'long, a long time' (Sw 08:805). Weiteres s. 27.1.1. Die wörtliche Übersetzung des Tiernamens also '(die) Beine (sind) lang', 'Langbein' ('long leg'), ein Bahuvrīhi-Kompositum.

26.2. Zum ersten Teil des Kompositums vgl. den ersten Teil des ebenfalls ein Kompositum darstellenden Namens T *k'ul'=kaskékw* 'beetle' (HD 36), 'Käfer', wohl allgemeiner Terminus.

26.2.1. (a) Zu *k'ul'* = vgl. T *a-k'úl* '(+i) 'its back parts' (animal) (HD 38). Der Wechsel *k'* : *k'* noch ungeklärt, er dürfte aber nicht ausreichen, um die Wörter als unverwandt zu erklären.

(b) *=kaskékw* bleibt unklar; möglicherweise vgl. man T *kee, Ø* (tr) 'trail, follow tracks of', *s,ka=* (tr) 'trail, follow tracks' (NS 3.0). *+x* steht hier vielleicht für *+x* (assimiliert an *k..kw*) "habitual" (NS 356), *+kw* ist "repetitive" (NS 356). Möglicherweise steht *+x* auch für *+x'* "plural, distributive" (B 17:81).

Eine wörtliche Übersetzung ergibt anscheinend nur einen Sinn, wenn man *k'ul'* mit 'leg' und nicht mit 'back parts' interpretiert: '(die) Beine verfolgen Spuren' o.ä. (?).

26.3. Vgl. hierzu 26.4.

26.4. Zur Etymologie von HA *k'uú=* s. 26.1.1, 26.2.1, zur Etymologie von *=tsiyang* s. 26.1.1 und 27.1.1.

27.1. HS yángidsang 'spider' (Sw 11:273), vgl. 26.1.

27.1.1. Dies ist sicher auch ein deskriptiver Terminus. In =dsang erkennt man unschwer HA dsáng, dsíng 'to be long' (LL 84 (eig. 81), 242), s. 26.1.1.(b). Vertauscht man die Konsonanten von dsing, ergibt sich +ngids. Die Möglichkeit der Existenz eines H +ngids 'long' neben dsing wird gestützt durch PPA +nge's, PA +nge'ez, N neez 'long' (KL 81:16,76,199), E ta=neets' 'id.' (ED 714). So wird man kaum fehlgehen, wenn man HS =nidsang auf +ngidsdsang 'long long' = 'very long' zurückführt, s. auch 27.4. Die erste Silbe, HS yá= bleibt vom Standpunkt des H isoliert, gehört aber etymologisch wohl zu PA +ya' 'louse', s. 27.3. Somit wäre eine Übersetzung 'lange lange Laus' in Erwägung zu ziehen, wobei wohl Ausklammerung eines Kompositionsgliedes (nämlich für 'leg', 'Beine') vorliegt, also eigentlich gemeint wäre 'Laus mit sehr langen (Beinen)'.

27.2. Im T hierzu keine Parallele.

27.3. PA +ya', Sar yá', Beav, Car, Gal, Hu, Ka, Mat ya', Minto yo', Ing yo'(o), Chip yá, N yaa', Chir, Lip yaa, Dn 'iilyó', Tset xa', Kut z'ie, zyi' 'louse' (KL 81:23,76,200; Golla 64:109). Hierzu paßt HS yá= lautlich und auch bedeutungsmäßig gut.

27.4. Die vorliegenden Wörter für 'lang' ergeben mit HA =tsiyáang als Schlüsselwort etwa PND +tsi(')ang und mit Konsonantenstellungswechsel +ngi(')ats. Hieraus etwa die Bildungen (in Zusammenfassung):

HA	k'ul=tsiyáang	HS	yá=nids(ds)ang
HM	dsiing	PPA	+nge's
HA	dsiing+aa	PA	+nge'ez
HA	dsáng /dsíng	E	ta=neets'

Der Wechsel ts: ds ist innerhalb des H belegt. Im PA und PPA +s aus +ts; E ts' ist unklar.

28.1. HS máamats'egi 'dragonfly' (Sw 11:274), 'Wasserjungfer, Libelle', wohl allgemeiner Terminus.

28.1.1. Hier liegt sicher ein Kompositum vor, aufzulösen in máama=ts'egi, das wohl ähnlich wie z.B. T wana=tix, wana=túux 'ant' aus zwei Insektenbezeichnungen besteht. Die wörtliche Übersetzung von máama=ts'egi wäre etwa 'Fliegen-Moskito' o.ä., s. die folgenden Ausführungen.

28.2.1. Zum Bestandteil máama= vgl. unmittelbar T wana= in wana=tix, wana=túux 'ant' (HD 36,NSN 28), 'Ameise'. Zu wana=, im T jetzt bedeutungslos, s. 28.3.1; der zweite Bestandteil ist klar T tix 'bedbug, dogflea' (HD 36,37), túux 'bedbug' (NSN 28), s. hier 30.2.

28.2.2. Zu =ts'egi vgl. T ts'ink'e 'little (fresh) water beetle'

(Sw 08T:459; FdL 56). Weiteres s. 28.3.2 und 28.4.

28.3.1. Zu máama= : PA +wán', Gal, Tut ban', Hu man' (mang'), Tol bán', Mat, BR ba', ban' 'fly (insect)' (Golla 64:110, KL 81:65).

28.3.2. Zu =ts'egi : PA +ts'iir±, +ts'uur±, +ts'iix, +ts'uux 'mosquito' (KL 81:94,193,204), Dn(O) ts'ix, (U) ts'is 'id.' (Kari 77:55), E ts'iyux 'crane-fly, fly, mosquito, no-see-um' (ED 684,697, 718,721).

28.4. Hier noch eine Zusammenfassung mit mutmaßlichen PND-Formen:

HS	m á a m a =	HS	ts' e g i
T	w a n a =	T	ts' i n k' e
		E	ts' i y u x
PA	+w ± n	PA	+ts' i i r ±
		PA	+ts' u u r ±
PND	+m a m a (?)	PND	+ts' i m k e (?)

Die Kombination +im ergab T in, E iyu (über +iu), PA ii,uu (über +iu), H e.

29.1. HA díidaan, def. díidan+aay 'blue fly, fly' (LL 176,425), HS díidang 'blue fly' (Sw 11:274).

29.1.1. Wahrscheinlich ein Kompositum; der Wechsel n : ng weist auf ein altes +m. Wie die Etymologie zeigt, ist =da(a)n, =dang = +da(a)m das vorwiegend bedeutungstragende Morphem. dii= bleibt unklar, vielleicht handelt es sich um ein onomatopoeisches Kompositionsglied oder eine Art Reduplikationssilbe, eher aber gehört es zu HA díit 'up in the woods' (LL 177), so daß +díit=daan eig. 'Waldfliege' bedeuten würde.

29.1.2. HS t'am 'louse' gehört vielleicht unmittelbar hierzu, s. 30.1.

29.2. TY daa 'small bugs' (FdL 56). Altes auslautendes +m und +ng ist im T teils zu w geworden, teils lautgesetzlich geschwunden.

29.3. PA +dám' '(house)fly', Dn(O,U) dem 'blowfly, housefly' (Kari 77:56), Aht don' 'id.' (Phormia sp.) (BK 28), Ing, Hol, KT dám', Kut dái', Koy, UK, Minto dún', N, WA dǝ', KA dǝǝ '(house)fly' (KL 81:65-68, 121,190). PA +ǝ kann aus älterem +a entstanden sein; +ǝ schwand lautgesetzlich im Auslaut im T und H. Somit wäre eine PND-Form +dam' mit der Bedeutung 'Fliege, Wanze', 'kleines Insekt' durchaus im Rahmen des Möglichen. Weiteres s. 30.1-4.

30.1. HS t'am 'louse' (Lv 56,65), 'lice' (Sa 23:148), HA -t'am-, s. 30.1.1, 30.1.2.

30.1.1. HA díigwaa-t'amáay (or ..míi) 'dragonfly' (LL 176,421).

30.1.1.1. Bei LL ist nicht angegeben, wie die def. Form lautet oder ob die gegebene Bildung die def. Form darstellt. +áy oder +ii ist

hier vielleicht das relative Suffix wie in T +i(1) usw. - diigwaa gehört möglicherweise zu HA diit, 'a=diit 'up in the woods' (LL 177) & guu 'there' & =aa 'at, to' (LL 69,71), so daß *diitgwa-t'am+i als ältere Form anzusetzen wäre mit der Bedeutung 'Laus (= allgemein Insekt) dort in den Wäldern'. Diese Interpretation überrascht etwas, weil auf die Flugfähigkeit der Libellen hier gar nicht hingewiesen wird.

30.1.2. HA ts'áak'-t'amii, def. ts'áak'-t'am+áay 'caterpillar' (LL 377), 'Raupe', allgemeiner Terminus.

30.1.2.1. Kompositum, zu HA ts'áak(1) 'eagle' (LL 49,377,422), vgl. T tc'áak' 'bald-headed eagle' (HD 27), TTo tc'aa'k' 'id.' (Haliaeëtos leucocephalus), 'Weißkopfeeadler'. Wörtliche Übersetzung des Terminus 'Adler-Laus, eine merkwürdige, aber kaum anzuzweifelnde Bezeichnung für 'Raupe'. Gemeint ist wohl sinngemäß 'eine Laus, die dann zum Adler (= Schmetterling) wird'.

30.1.3. Zu t'am, -t'am- vgl. man evtl. HA t'am= 'tiny bent' (LL 105), HS t'am 'thin or narrow objects' (Lv 149), HS, HM t'am= 'certain slender objects' (Sw 11:228, No.6), HS t'am= 'thin and roundish', t'am=dsuu 'to be thin and roundish' (Sa 23:148). Nach Sapir (Sa 23:148) handelt es sich vielleicht hier um Volksetymologie. Die genannten klassifikatorischen Morpheme haben nach P 85:4.2.10 eine andere Verknüpfung; vielleicht liegt aber Kontamination zu HS t'am 'louse' vor.

30.2. Vgl. hierzu eventuell T tix 'bedbug, dogflea' (HD 36,37), t'ux 'bedbug' (NSN 28) (s. 28.2.1), dazu

30.2.1. T wanatix, wanat'ux 'ant' (HD 36, NSN 28), s. 28.2.1.

30.2.2. T tix und t'ux gehören eng zusammen; sie lassen sich unschwer auf *tiux bzw. *tiwx und noch älteres *timx zurückführen. (Vgl. auch T Ts'uutsxán = Tsimshian (HD 86); im → uu.) Vielleicht bedeutete die Variante tix ursprünglich nur 'dogflea' = 'Hundefloh' (Ctenocephalides canis) und t'ux 'bedbug' = 'Bettwanze' (Cimex lectularius).

30.3. Dn (I) tcun-tema 'small dung fly', Dn (O,U) tcun-dem 'id.' (Kari 77:56), s. Dn(O,U) dem 'housefly', s. 29.3.

30.4. Eine PND-Form *dam' 'Fliege, Wanze' wurde 29.3 angesetzt. Durch Umspringen der Glottalisierung ergibt sich *t'am, was praktisch mit HS t'am identisch ist. Zum Wechsel d : t (unglottalisiert) vgl. Dn tem+a neben dem (s. 30.3). Unklar bleibt nur der Vokal i in T tix (vgl. aber PA *d+m) und der Auslaut auf +x, der aber suffixal sein kann. - Gitskan t'á 'louse' (Rigsby 87) ist wohl Lehnwort aus dem H; vgl. auch P 69:92, Nr.15.

31.1. HA k'amał, def. k'amał+aay 'razor clams' (LL 61,288,446) (Siliqua patula).

31.1.1. Wahrscheinlich ein komponierter Terminus; in k'a= steckt vielleicht HS k'a 'harpoon', 'spear' o.dgl. (s. 10.4); die Einzelheiten sind jedoch unklar. Vgl. P 85:21.1, HA k'á=maal 'branches' (LL 232) u.a.

31.1.2. Kaum zu trennen trotz des Wechsels k' : k' von k'amał: HA k'amaal 'dishes (china)' (LL 259), HM k'ámal 'shell' (Sw 08:808).

31.1.3. HA k'áak, def. k'áag+aay 'butter clams' (LL 291,416) bleibt indes besser fern.

31.2. Vgl. T k'al=kátsk 'yellowneck clams' (HD 35), k'alkátsk 'razor clams' (NSN 27), alkátsk 'eßbare Muschel' (Cardium Nuttali Conr.) (Kr 389), 'cockle' (Cardium corbis (Martyn)) (Gu 259). - Die Gattung Cardium gehört zur Familie der Herzmuscheln (Cardiidae), UF Cardioidea, O Blattkiemer (Eulamellibranchiata) (vgl. Grz 3:484).

31.2.1. T k'al= könnte leicht über *k'al= aus *k'am(a)l entstanden sein. - T=kátsk (k bei NSN ist wohl Druckfehler für k) gehört vielleicht zu T káts 'lime, pounded shell' (HD 57). +k im Auslaut wäre dann unklar. Radloff 1857 (1858):327 erwähnt HA skatsku 'Muschel', was vielleicht hierher passen würde; es entspricht allerdings eher HA skats'kw 'hermit crab' (LL 328,430), s. 2.4.

31.3. Vgl. evtl. auch E xa'l 'clam button' (ED 680).

32.1. HA dak, def. dag+áay 'shrimp' (LL 170,450), 'Garnele'.

32.2. T ?

32.3. Trotz abweichender Lautgestalt ist E t'ak' 'shrimp' (ED 38), auch 'grasshopper' (ED 702), 'sandflea' (ED 735) nicht zu trennen.

32.4. Möglicherweise liegen in allen Fällen lautnachahmende Ausdrücke vor (Geräusch beim Zerknacken o.dgl.?). Vgl. auch unter diesem Aspekt HA dak=dak, def. dak=dag+áay 'woodpecker' (LL 170), Aht dandaak 'clam' (BK 10; aus dem Eskimo).

33.1. HA t'a, def. t'áa+y (oder t'á+y) 'gumboots (seafood)' (LL 355,427), 'common chiton' (Katharina tunicata), vgl. bedeutungsmäßig T caaw (18.2.1) und E t'u'tc 'black gumboots' (ED 703). Klasse Käferschnecken (Placophora).

33.2. Vgl. hierzu T t'áx=-xi 'dentalia shells' (HD 55) (mit t' i; kaum fälschlich, trotz der anderen Formen mit t), T táx=-xii 'id.' (NSN 42), TY táx=-xé 'dentalia' (Dentalium pretiosum or Dentalium californicus) (FdL 56), T taxee (geschr. tachrē) 'Zahnschnecke' (Dentalium sp.) (Kr 389), 'Dentalium or tooth shell' (Gu 260). Art Elefantenzahn, F Elefantenzähne (Dentaliidae), Kl Grabfüßer (Scaphoda).

33.2.1. Weiterhin ist hierher zu stellen T táax' 'slug, snail' (HD 38, NSN 28), TTo taa'x' 'id.', TY taax' 'snail (worm?)' (FdL 55). - '(Weg-)Schnecke'.

33.3. Vgl. evtl. auch E tah 'shell, eggshell' (ED 691,737).

33.4. Diese Wörter sind trotz gewisser lautlicher Abweichungen nicht voneinander zu trennen; das Gemeinsame bei diesen Weichtieren (Mollusken) ist natürlich die bedeckende Schale oder das Gehäuse, das "Haus". So sind die Formen zu stellen zu einer großen Wortfami-

lie mit der PND-Wurzel ^t'aa 'bedecken, Kleidung tragen; wärmen', vorliegend u.a. in HA t'a+t 'to wear on shoulders' (LL 89,357), HA t'áa+w 'coppershield' (LL 359), wtl. 'Bedeckungsmittel', letztlich gleich T t'aa+w 'feather' (HD 39) usw. Näheres s. P 85:4.2. Die bloße Wurzel dann evtl. in HA t'a 'gumboot', erweitert um die Suffixe +x('), vgl. das Habitual-Usitativsuffix +x der T (NS 356), bzw. +x', vgl. das Kollektiv-Suffix +x' des T (Story 144, § 6.416) und z.T. mit Verlust bzw. Verschiebung der Glottalisierung ergeben sich t'áx', táx', táax', taa'x', letztlich alles 'Schnecke', eig. 'Bedeckungen'. Evtl. hierzu auch T t'áax'w 'wart' (HD 52).

34.1. HA taa'wun, def. taa'wun+aay 'king salmon' (LL 353,434; p. 434 ú verdrückt für u), HS taa'gun 'spring salmon' (Sw 11:273, Sw 08T:483), tagun 'id.' (Lv 65,86), HM taa'wan, taa'an, tawun 'id.' (Sw 08:804). 'king- = spring- = chinook salmon', 'Königslachs', 'Quinnat' (Oncorhynchus tshawytscha), russ. *квона* (Grz 4:491,232).

34.1.0.1. Das Grundmorphem ist taa-, vielleicht alt ^t'aa', s. 34.4; =gun usw. dürfte adjektivischer Zusatz sein, dessen Bedeutung allerdings unklar ist.

=gun taucht wieder auf in HA t'áa'wun, def. t'áa'wun+aay 'feather, plume' (LL 359; dort t'áa'wuwaay), HS t'agun 'feather' (Lv 144 f.), vgl. T t'aa+w 'feather' (HD 39); HA tiá'wun, def. tiá'wun+aay 'swan' (LL 353), HS taa'gun 'id.' (Sw 11:273); HA ágit'-ún, ágit'-ún, ágit'wun, def. ágit'-un+aay 'goose' (LL 24,41,226), HS ágit'ún 'id.' (Sw 11:273); evtl. auch in HA k'ut'ún, def. k'ut'un+aay 'kingfisher' (LL 266) = 'Belted kingfisher' (Megaceryle alcyon).

34.1.1. HA taa'y, def. taa'y+aay 'coho salmon' (LL 353,418), HS taai 'silver salmon' (Sw 11:272). 'coho(e)- = silver salmon', 'Silberlachs', 'Kisutch-Lachs' (Oncorhynchus kisutch), russ. *кисутч* (Grz 4:491:232).

34.1.1.1. Aufzulösen in taa (s. 34.1.0.1) und +y/+i; Bedeutung unklar, s. 35.1, 36.1, 34.1.2.

34.1.2. HA tayang, def. tayang+aay 'steelhead salmon' (LL 351), HS taa'inga 'id.' (Sw 11:273), HM taa'ying 'id.' (Sw 08:804). 'steelhead salmon' = 'steelhead trout', 'Regenbogenforelle' (Salmo gairdneri) (Grz 4:491;230;222, Abbildung Nr.2).

34.1.2.1. Aufzulösen in ta=yang, taa=ing+a, taa=ying. Vgl. 34.1.1. und Weiteres 36.1.

34.1.3. HS taxét 'small salmon found on the Queen Charlotte islands' (Sw 11:273). Genaue Bestimmung unklar.

34.1.3.1. Aufzulösen in ta=xét; Weiteres s. 37.1.

34.1.4. HS taa'dlat 'trout' (Sw 11:273). Spezielle Art unklar, wahrscheinlich aber 'sea trout', 'Lachsforelle, Meerforelle' (Salmo

trutta trutta) (Grz 4:491).

34.1.4.1. HS taa'dlat-gaadala 'fast trout' (Sw 11:273). Spezielle Art unklar.

34.1.4.2. Aufzulösen in taa=dlat bzw. taa=dlat-gaadala, s. 38.1. f.

34.2. T t'á 'king salmon' (HD 32,NSN 25), t'áa 'id.' (B 17:125, 163), du-t'áa-k'ú 'his small king salmon' (B 17:125), t'á 'spring salmon' (Sw 08T:483), taa 'weißer Lachs' (Kr 389), 'white or spring salmon' (Gu 260), TY t'aa 'king-, spring-, chinook salmon' (Oncorhynchus tshawytscha) (FdL 50).

34.3. E te'ya' 'fish (generic), salmon (generic)' (ED 565), tá'ya' 'fish', t'á'yá=lee, t'á'yá=tláá (should be: tá'ya'tlee ?) 'king salmon' (literally 'big fish') (BSL 540), E te=ya 'Fisch' (Salmo gairdneri) (russ. *кизул*) (Radloff 1858:57).

34.3.1. E te'ya' ist klar Kompositum, vgl. E (a)ya' 'fish, salmon, silver salmon' (ED 696,735,739); te' (tä') gehört nach ED 565 zu ta' 'in water', "irregularly umlauted". Weiteres s. 34.4.

34.4. Schon Sw 08T:483 verglich T t'á mit HS taa'gun 'spring salmon'. Danach P 66:64, Nr. 58 unter Ansetzung von PND ^t'ai-'a', eine Rekonstruktion, die so wohl nicht korrekt ist. Andererseits sind H taa'(), taa, ta und T t'á, t'áa, t'aa (t'áa, t'aa kaum 'fälschlich aufgenommen') 'salmon' unbedingt zu vereinen und gehen wahrscheinlich auf ein älteres ^t'aa' zurück, vgl. HA taa'wun. 'w geht hier vielleicht nicht auf ^t'gw, sondern auf ^t'gw zurück. Im T ist die Glottalisierung dann umgesprungen.

34.4.1. Die erweiterten Formen H taa'y, taai, tayang (34.1.1, 34.1.2) lassen sich kaum von E te'ya' 'fish' trennen, zumal ein verbindendes T yá 'sea trout' vorliegt. E te'ya' (aus ^t'ta'ya' assimiliert wegen des folgenden y) ist somit eher 'Lachs-Fisch' als 'fish in water' (s. ED 565). (Es wäre allerdings möglich, daß die gesamte Wortfamilie ^t'aa' 'Lachs' usw. letztlich mit dem Wort für 'Wasser', PA ^t'tuu, ^t'aw- 'water', ^t'ta'a= 'into water' (KL 81:87, 139,191,203) zu tun hat, aber wahrscheinlich ist dies nicht.) Weiteres s. vor allem bei Nr. 35 und Nr. 36.

35.1. HA taa'y, def. taa'y+aay 'coho salmon' (LL 353,418), HS taai 'silver salmon' (Sw 11:272). S. 34.1.1.(1), 34.1.2, 36.1.

36.1. HA tayang, def. tayang+aay 'steelhead salmon' (LL 351), HS taa'inga 'id.' (Sw 11:273), HM taa'ying 'id.' (Sw 08:804). S.

34.1.2. Zum ersten Bestandteil s. Nr. 34.

36.1.1. HA táay 'coho salmon', HS taai 'silver salmon', s. 34.1.2,
35.1. Zum ersten Bestandteil s. Nr. 34.

36.2. T yáa 'sea trout' (HD 33, NSN 25). 'Lachsforelle, Meerforelle' (Salmo trutta trutta), Unterart der 'Europäischen Forelle' (Salmo trutta) (Grz 4:491).

36.3. E ya', aya' 'fish, salmon, silver salmon' (ED 697, 735, 739), dazu, unmittelbar zu beiden Bestandteilen, E te'ya' 'fish, salmon' (s. 34.3, 34.4.1). - Man vgl. ferner die Entlehnungen Tsim(C) yé, (N,G) yá'a 'spring salmon' (Rigsby), vgl. P 69:94, Nr. 28.

36.4. Die Morpheme T yáa, E (a)ya', H =yang, =ing+, =iing, rekonstruierbar als *yaang', *yaa' mit der ursprünglichen Bedeutung '(sea) trout' gehören höchstwahrscheinlich zusammen. Somit wäre HA ta-yang wtl. eigentlich "Lachs-Forelle". Unklar, aber eher zu bejahen ist, ob in H táay, taai 'coho salmon, silver salmon' dasselbe Morphem *yaang' in starker Verkürzung vorliegt mit abweichender Bedeutung.

37.1. HS taxét 'small salmon found on the Queen Charlotte islands' (Sw 11:273). S. 34.1.3.

37.1.1. Zu ta= s. 34.1 ff.

37.2. Zu HS =xét vgl. evtl. T x'éetaa 'cut-throat minnow' (HD 33), 'cut throat trout' (NSN 25), 'coastal cut-throat trout' (Salmo clarkii clarkii) (FdL 51 f.).

37.2.1. Das Wort gehört vielleicht zu T x'íit, s, ca= (tr) 'root up, pull out by the roots' (NS 329), +aa 'Ding, das, was...'

37.3. ?

37.4. Der Unterschied x : x' (es gibt im H keine glottalisierten Frikativlaute) dürfte kein unüberwindliches Hindernis für die Zusammenstellung der Formen sein.

38.1. HS táadlat 'trout' (Sw 11:273). S. 34.1.4.

38.1.1. HS taadlat-gáadala 'fast trout' (Sw 11:273). S. 34.1.4.1.

38.2. Zu táa=, taa= s. Nr. 34. Zu dlat, dlat vgl. evtl. TI daleeyí 'lake trout' (KL 81:149), nach KL ein Lehnwort aus dem Athapaskischen. Mehr nicht ermittelt.

38.3. Vgl. zum Ath. 38.2.

38.4. Das Kompositionsglied -gáadala 'fast', gehörig zu HA gat 'to run' (LL 88, 115, 208), HS gad 'id.' (Lv 160, 168), HS, HM gaat 'to run, to act quickly' (Sw 11:269; Sw 08:808) hat Verwandte in den anderen ND-Sprachen: E ga'tí, í 'crawl' (ED 306), T gaat, dl, yaa-ku= (in) 'wander' (NS 241, 333), vgl. auch T guut, ø (in) 'walk, go or come; be fast (at running or walking)' (NS 316). Weiteres s. P 85:19.10.

39.1. HA ts'at'áan, def. ts'at'an+áay 'humpie, pink salmon' (LL 373 (eig. 376), 431), HS dsídán 'humpback-salmon' (Sw 11:273). - 'Buckellachs, Buckelsalm' (Oncorhynchus gorbuscha), russ. горбуша (Grz 4:491, 232).

39.2. Trotz relativ größerem lautlichen Abstand hierher gehörig TY tc'aas' 'humpback or pink salmon' (Oncorhynchus gorbuscha) (FdL 50), T tcáas' 'humpy, pink salmon' (HD 32, NSN 25), tcaas' 'humpback salmon' (B 17:126, 163), tcaas' 'humpback' (Sw 09:303, 305, 355).

39.3. E tc'a'tc' 'red or sockeye salmon' (BSL 540), tca'tc' 'id.' (ED 732, 735, 741), 'Blaurücken(-Lachs), Rotlachs' (Oncorhynchus nerka). - Vgl. evtl. auch Tset tsxaalá 'humpback salmon' (B 25:12).

39.4. Man beachte, daß sowohl für H als auch für T und E Formen mit und ohne Glottalisierung von den einzelnen Autoren angegeben worden sind, man vergleiche die folgende Zusammenstellung:

Glottalisiert:		Nichtglottalisiert:	
T	t c ' á a s'	T	t c á a s'
E	t c ' a ' t c'	E	t c a ' t c'
HA	t s ' a t ' + áan, dazu	HS	d s í d + án
Tset	t s x a a l á		

Es erscheint als unwahrscheinlich, daß in drei Fällen hier Misinterpretation vorliegen sollte. Als mutmaßlich älteste Form ist die im E von BSL 540 notierte Bildung tc'a'tc' anzusehen; tc' konnte sich dann wie folgt entwickeln:

(a) Anlaut: tc'+ → T, E tc'+ und tc+ (dissimiliert), HA ts'+, HS ds+
(b) Auslaut: +tc' → E +tc', T '+ts', +s', HA '+ts' → t' (anders dissimiliert), → HS +d .-

HA +áan bzw. HS +án dürfte Kompositionsglied sein wie =gun (34.1.0.1), vgl. dasselbe Element auch in HA sgwáag+aan 'sockeye salmon' (40.1).

40.1. HA sgwáagaan, def. sgwáagan+aaay 'sockeye salmon' (LL 327, 452). - 'Red or sockeye salmon', 'Blaurücken, Blaurückenlachs, Rotlachs' (Oncorhynchus nerka), russ. нерка (Grz 4:491, 232, 256, Abb. Nr. 2).

40.2. Sehr unsicher ist der Vergleich mit dem entsprechenden T-Wort: T gdat 'sockeye (red) salmon' (HD 33, NSN 25 ; B 17:128, 163), TY gdat 'red or sockeye salmon' (Oncorhynchus nerka) (FdL 50), T gaat 'roter Lachs, getrocknet' (Iukola) (Kr 389).

40.3. Wahrscheinlich nicht hierhergehörig ist PA +gees 'king salmon', Ing gaaθ (geschr. ggath), Hu gens 'id.' (KL 81:95, 196, Kari 78: 7, Golla 64:116).

40.4. Da in *sgwáagaan s+* Präfix (hier unbekannter Bedeutung) ist, und +aan wie in 39.1-4 als Kompositionsglied aufzufassen sein dürfte, bleibt als "Stamm" +*gwáag+*, der unter der allerdings spekulativen Ansetzung eines alten **gwaatk* mit T *gaat* vereinigt werden könnte. Die hierbei vorhandene Unsicherheit wird etwas dadurch gemildert, daß bei fast allen Lachs-Namen Parallelen H : T bestehen, s. Nr. 34-43. Zum Wechsel gw : g vgl. 41.4 kw : k.

41.1. HA *k'wa'áas*, def. *k'waads+áay* 'old red coho salmon' (LL 300,441).

41.2. TY *kwaack'* 'humpback salmon' (FdL 51) (nach FdL aus dem E entlehnt); T *kwask* 'Lachs' (Buschmann 1857:412, Nr. 236 (nach Dawydow)).

41.3. E *kaack'* 'humpy salmon, humpback, pink salmon' (ED 707,735), *kask'*, *kack'* 'humpback-salmon' (BSL 540).

41.4. Man vgl. folgende Zusammenstellung:

HA	<i>k' w a ' á a s</i>	Der Anlaut <i>k'w</i> des HA statt des zu er-
TY	<i>k w a a c k'</i>	wartenden * <i>kw</i> ist vielleicht nach HA
E	<i>k a a c k'</i>	<i>k'i</i> 'old age' (LL 294) umgestaltet wor-

den. Vgl. auch P 66:146, Nr. 281, ferner Nr. 40.

42.1. HA *tl'ak*, def. *tl'ak-gáay* 'dried soaked fish' (LL 369,421).

42.1.1. Da nach den Konsonanten *dl, tl, tl', ɬ, ds, ts, ts', s* die Opposition der drei Kurzvokale im HA aufgehoben ist, und LL dann immer a schreiben, kann die alte Lautung durchaus **tl'uuk* gewesen sein. Vgl. LL 32 f.

42.2. T *l'uuk* 'coho (silver) salmon' (HD 32, NSN 24), *l'uukw* 'coho-salmon' (B 17:130,163), *tl'uuk* 'cohoes' (Sw 09:303), TY *tl'uuk* 'coho or silver salmon' (Oncorhynchus kisutch) (FdL 50 f.), T *l'uuk*, *tl'uuk* (geschr. *k'rlūk*, *k'tlūk*) 'Lachs, Hakenlachs' (Kr 389), 'salmon, humpback' (Gu 260). 'Kisutch-Lachs'.

42.3. Dn(O) *ɬuk'a*, (I,U) *ɬik'a* 'salmon' (Oncorhynchus spp.) (Kari 77:34), Aht *ɬuk'ae* 'salmon, sockeye salmon' (Oncorhynchus nerka) (BK 11), Tset *ɬo* 'fish' (B 25:6), Kut *ɬuk*, Hu *ɬook'* 'fish, salmon', Mat *ɬook'e*, Tut *ɬook'e*, Gal *ɬiik'e* 'fish', Ka *ɬok* 'steelhead salmon', N *ɬóó'*, SC *ɬo* 'fish' etc. (vgl. u.a. Golla 64:117, P 66:51, Nr. 14, P 69:91, Nr. 10).

42.4. Man vergleiche die folgende Zusammenstellung:

HA	<i>t l ' a k</i>	Der Wechsel <i>tl' : l' : ɬ</i> usw. beruht einerseits sicher nicht auf Falschinterpretation (innerhalb des T), andererseits stellt er auch kein Hindernis zur Verknüpfung dieser klar zusammengehörenden Formen dar. Eine solche Variationsbreite ist eben in diesen Sprachen existent.
HA	<i>+t l ' u k</i>	
T	<i>t l ' uu k(')</i>	
T	<i>l ' uu k</i>	
Dn	<i>ɬ u k' a</i>	

43.1. HA *sk'ak*, def. *sk'ak-gáay* 'dog salmon' (LL 331,421), HS *skáagi* 'id.' (Sw 11:273). - 'dog salmon or chum', 'Keta-Lachs', 'Hund-Lachs, Hundsalz' (Oncorhynchus keta), russ. *кета* (Grz 4:491, 232, Abbildung p. 256, Nr. 1).

43.2. Lautlich relativ gut, bedeutungsmäßig hingegen weniger paßt T *k'aagán* 'pinfish (stickleback)' (HD 32, NSN 24), *k'áagan* 'a fish' (B 17:128,157), *k'áagan* 'id.' (Sw 09:351), TY *k'áagán* 'threespine stickleback' (Gasterosteus aculeatus) (FdL 54). 'Dreistachliger Stichling' (Grz 5:467).

43.3. E ? PA ?

43.4. H *s+* ist Präfix wie in 40.1; T +*án* ließe sich mit HA +*aan* in Nr. 39 und 40 vergleichen. Wegen der abweichenden Bedeutung bleibt die Etymologie indes sehr unsicher.

44.1. HA *kyáan*, def. *kyáan+aay* 'codfish' (LL 26,257,418). Genaue Bestimmung unklar; kein Hinweis vorhanden.

44.2. T ?

44.3. Vgl. evtl. Tset *kya* 'spring salmon' (B 25:12), 'Quinnat'.

44.4. Die Etymologie ist natürlich äußerst unsicher, aber doch immerhin erwähnenswert. Bestehen Beziehungen zu Nr. 43?

45.1. HA *k'ats'*, def. *k'ats'+áay* 'rock cod' (LL 289,447). Genaue Bestimmung unklar.

45.2. T ?

45.3. Vgl. evtl. E *kats'* 'male salmon' (ED 350,716), dazu *evt.* E *k'a=maa* 'female salmon' (ED 371,735), nach ED allerdings in anderer Einbettung. Vgl. evtl. auch Tset *xidg* 'male fish', *eek'óo* 'female fish' (B 25:7).

45.4. Äußerst unsicher; es wäre aber denkbar, daß sich die Bedeutung 'rock cod' sekundär entwickelt hat.

46.1. HS *malu* 'minnow' (Lv 68). Genaue Bestimmung unklar.

46.2. T ?

46.3. Vgl. evtl. Aht (M) *uɬ'uli* 'minnow (sp.)' (BK 13).

46.4. **mal=* könnte leicht zu *uɬ=* werden. Die Verbindung bleibt natürlich äußerst unsicher.

47.1. HA *stáw-xasáa* 'large red sea urchin' (LI 339,449).

47.1.1. HA *stáw*, def. *staw+áay* 'sea urchin' (LL 339,449), HS *styu* 'sea urchins' (Lv 131), *stiw+ay* 'the sea urchins' (Lv 49,131), HM *stoo* 'sea-eggs' (Sw 08:805). - 'Seeigel', genaue Bestimmung unklar. Klasse Seeigel (Echinoidea).

47.2. T x'waac 'large sea urchins' (HD 36).

47.3. Evtl. Dn(0) tc'e'ec 'sea urchin' (Kari 77:38).

47.4. Man vergleiche HA (stá)w - x a s áa mit

T x'w aa c , was kaum Zufall sein

kann. $^+w-x \rightarrow ^+wxw$, bzw. $^+w-x' \rightarrow ^+wx'w$. T x' entspricht grundsätzlich H x, T c ebenso H s. Unklar bleibt allerdings die Bedeutung des Bestandteils $^+x'aac = T x'waac$; HA stáw 'sea urchin' hat im T keine Entsprechung (dort niis' (HD 36)).

47.4.1. Im Dn könnte tc' hier unter Umständen aus $^+c+t'$ entstanden sein, ^+c intervokalisiert aus ^+x ; e aus ^+a . So wäre eine Rekonstruktion $^+c+t'a=xac$ nicht ganz abwegig. Natürlich sehr unsicher!

48.1. HA k'áanu, def. k'áanu+aa 'worms' (LL 292,464).

48.2. Vgl. evtl. T 'axaani (geschr. achrañi) 'Eingeweidewürmer im Stachelschwein' (Kr 390).

48.2.1. Kr gibt weiter an "eine Lieblingspeise". Somit wäre der Zusammenhang mit T xán, s (tr) 'love' (NS 341) gegeben, doch handelt es sich möglicherweise um Volksetymologie, und es ist eher zu vergleichen T xaan, l (tr) 'barb, make barbs or prongs' (NS 340), 'a-xaani 'its (spear) prongs' (HD 79), was mit HA xáal, def. xáal+aa 'fish scales' (LL 398) zusammengehören mag.

48.3. E ka't 'ringworm' (ED 733), 'larvae of moth' (ED 712).

48.4. HA +uu bedeutet wohl 'klein', und so ließen sich k'áan+ und E ka't zur Not vergleichen, evtl. auch T =xaan+; natürlich bleibt alles äußerst unsicher.

49.1. HS kalgái=agang 'butterfly, grasshopper' (Sw 11:273).

49.1.1. HA sgáy, def. sgay+áay 'bed bugs' (LL 320,413).

49.1.2. HS kalgái=agang ist klar ein deskriptiver Terminus, der möglicherweise wie folgt analysiert werden kann: HA kal=, kál= 'large', z.B. in HA kál=dadsaang 'to chew large pieces of food' (LL 52, 247,248), wtl. 'not (+l) small (ka=) (vgl. P 85:15.1.5); gái ist das Hauptmorphem, verwandt mit HA s+gáy (49.1.1); s+ 'einteiliges, kleines Objekt', d.h. s+gáy etwa 'kleines Insekt', kal=gái 'nicht kleines, großes Insekt'. =gang ist wohl zu stellen zu HA ..=gang 'carry, wear ... object' (LL 108,416), z.B. 'ún-gang 'to carry on back' (LL 380, 416), dał=gang 'to carry child' (LL 169,416). Das übrigbleibende =a=, eigentlich sicher 'a=', erklärt sich am besten als pronominales Präfix, z.B. in HA 'a-náa 'inside, home' (LL 71,158), wtl. 'irgend-jemandes Haus (na)', 'a-sáa neben sáa 'above, up' (LL 71,158,315), wtl. 'irgendjemandes Oberseite, Kopf' = T 'a-cá 'its head' (HD 110), N 'a=tsii' 'someone's head' (YM 5), vgl. T 'a- 'him, her, it, its' (NS 383) usw. Die wörtliche Übersetzung des Terminus wäre demnach etwa 'ein großes Insekt (eine große Wanze) trägt irgendetwas'. (Besser als 'irgendetwas' würde das Reflexivum HA 'án, 'agán 'self' (LL 55,151,157,158) passen, also 'ein großes Insekt trägt sich selbst' = 'fliegt'; aber dann bleibt das Fehlen des +n unklar.)

49.2. T ?

49.3. N k'aalógii 'butterfly' (YM 114, YM₂ 501).

49.4. HS k a l = g á i = a g a ng und N k' aa l ó g i i , das ohne Analyse ist, zeigen mehr als oberflächliche Ähnlichkeit, doch kann es sich natürlich trotzdem um Zufall handeln. Im N gehen k' und g auf PA $^+k'$ und ^+g zurück, was somit nur ganz bedingt zu H k und g paßt.

49.4.1. Tset gwóóle 'butterfly' (B 25:5) und Dn(I,U) tc'=kał=tc'ema, (0) kał=tc'ema 'butterfly' (Kari 77:55) seien hier noch angeführt, da eine gewisse Ähnlichkeit (durch g..l bzw. kał=) mit dem HS-Wort vorliegt. Zufall? Vgl. bereits P 64:163.

50.1. Eine ganze Reihe von Tiernamen, besonders zur Bezeichnung kleinerer Tiere, lautet im H auf +u(u), +w, +(a)m, auch +n/ng (aus ^+m) aus, nämlich

(a) +u(u) : HA yáan+uu 'sea cucumber' (1.1,1.4), HA k'áan+uu 'worms' (48.1), HS kiu 'clam' (18.1), evtl. HS málu 'minnow' (46.1).
(Anders zu fassen HS xáagu 'halibut' (11.1).)

(b) +w : HA skáw 'horse clam' (4.1), HA stáw 'sea urchin' (47.1), HS náw 'octopus' (19.1), HA sáaw 'ooligan' (5.1), HA skats'kw 'hermit crab' (2.4).
Dazu kommt, im Material nicht verzeichnet:
HA gáwdsaw, def. gáwdsaw+aa 'needlefish' (LL 210,439).

(c) +(a)m : HA ts'a'ám 'small crab' (2.1), HS t'am 'louse' (30.1, 30.1.3), dazu, im Material nicht verzeichnet:
HA k'áam, def. k'áam+aa 'orange and black bug' (LL 261).
HM stlakám 'butterfly' (Sw 08:805; Sw 11:212), 'sand-flea' (Sw 11:273).

(d) +n/+ng aus ^+m : HA dlidaan, HS dldang 'blue fly' (29.1).

50.1.1. Dazu kommt das Morphem ma(a) bzw. máama= in HS máama=ts'egi 'dragonfly' (28.1,28.4), evtl. HS malu 'minnow' (46.1).

50.2. Die Entsprechungen im T sind ziemlich deutlich:

(a) +w : s'áaw 'dungeness crab' (2.2), caarw 'basket cockle' (4.4), kúuw 'slippers' (18.2), cáaw 'gumboots' (18.2.1), náakw 'devilfish' (19.2).

(b) +n aus ^+m : ts'ínk'e 'little water beetle' (28.2.2, 28.4).

(c) +u/∅ aus ^+m : túux, tix 'bug', aus ^+timx (30.2.1, 30.2.2).

50.2.1. Dazu kommt das Morphem wana= in wanatix 'ant' (28.2.1, 28.4).

50.3. Entsprechendes auch aus dem E und PA, z.B. E sahw 'cockle' (4.4), Dn gav+ila 'mussels' (4.3), PA ^+dím 'fly' (29.3) und PA ^+wín 'fly' (28.3.1, 28.4).

50.4. Story (275 f., § 13.223) bemerkt für T "a feature of labia-

lization denoting endearment", z.B.

'ax-yád+ii 'my child', aber 'ax-yát=k'+uu 'my baby' (*=k'+u+i(i), +k' "diminutive")

'ax-yát=x'+ii 'my children', aber 'ax-yát=x'+uu sáanii 'my little ones' (*=x'+u+i(i), +x' "plural")

50.4.1. Somit besteht Grund zu der Annahme, daß dieses Morphem *u des T und die Elemente +u(u), +w, +(a)m usw. 'little', 'klein' bedeutet haben. Man könnte sie in dem Zusammenhang der Tiernamen vielleicht auch etwas freier mit 'kleines Tier, Tierchen' übersetzen.

In engem Zusammenhang steht damit wahrscheinlich das Morphem máama- / wana-, PA *wán', dessen Bedeutung nicht ganz klar ist, aber vielleicht am ehesten mit 'kleines (fliegen könnendes) Tier (Insekt)' zu umreißen ist.

Abkürzungs- und Literaturverzeichnis

a) Sprachen

A	Athapaskisch	Ka	Kato
Aht	Ahtna	KA	Kiowa-Apache
Aht(M)	Ahtna (Mentasta-Ba-tzulnetas)	Koy	Koyukon
Beav	Beaver	KT	Kwalhioqua-Tlatskanai
BR	Bear River	Kut	Kutchin
Car	Carrier	Lip	Lipan
Chip	Chipewyan	Mat	Mattole
Chir	Chiricahua	Minto	Minto
Dn	Dena'ina, Tanaina	N	Navaho (Navajo)
Dn(I)	Dena'ina (Inland)	ND	Na-Dene (= E, T, E, A)
(Il)	" (Iliamna)	PA	Proto-Athapaskisch
(K)	" (Kenai) (nach Os.)	PND	Proto-Na-Dene
(KB)	" (Kachemak Bay) (nach Os.)	PPA	Proto-Prä-Athapaskisch
(O)	" (Outer Inlet)	Sar	Sarsi
(TY)	" (Tyonek) (nach Os.)	SC	San Carlos
(U)	" (Upper Inlet)	T	Tlingit
(UI)	" " (nach Os.)	TI	" (Inland)
E	Eyak	TL	" (Lawáak) (V.)
Gal	Galice	Tset	Tsetsaut
H	Haida (allgemein)	Tsim	Tsimshian
HA	Haida (Alaska-Dialekt, Kaigani)	(C)	" (Coast)
Han	Han	(G)	" (Gitksan)
HM	Haida (Masset)	(N)	" (Nass)
Hol	Holikachuk	TTo	Tlingit (Tongass)
HS	Haida (Skidegate)	Tut	Tututni
Hu	Hupa	TY	Tlingit (Yakutat)
Ing	Ingalik	UK	Upper Kuskokwim
		WA	Western Apache

b) Literatur

- ANLC Alaska Native Language Center. Fairbanks, Alaska.
- B s. Boas, Franz
- Birket-Smith, Kai & Frederica de Laguna (= BSL)
1938 The Eyak Indians of the Copper River Delta, Alaska. Det Danske Videnskabernes Selskab, København.
- EK s. Kari, James & Mildred Buck
- Boas, Franz (= B)
1891 Vocabularies of the Tlingit, Haida and Tsimshian languages, I, English-Tlingit, Stikkeen dialect. Amer. Philos. Soc. Proc., vol. 29, pp. 173-183. (Reprinted January 25, 1892).
- 1917 Grammatical Notes on the Languages of the Tlingit Indians. University of Pennsylvania, The University Museum. Anthropological Publications 8/1. Philadelphia.
- 1924/5 Ts'ets'aut, an Athapaskan Language from Portland Canal, British Columbia. Arranged and annotated by P.E. Goddard. IJAL 3:1-35
- BSL s. Birket-Smith, Kai & Frederica de Laguna
- Buschmann, Johann Carl Eduard
1857 Die Pima-Sprache und die Sprache der Koloschen. Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem Jahre 1856: 321-432. Berlin. Koloschen (Tlingit): 376-427.
- D s. Dauenhauer, Nora & Richard
- Dauenhauer, Nora & Richard (= D)
1977 Aan aduspelled x'fix' - Tlingit Spelling Book. Tlingit Readers Inc. Anchorage, Alaska.
- Davis, Henry (= HD)
1976 English - Tlingit Dictionary - Nouns. Sheldon Jackson College, Sitka. (Umgearbeitete und erweiterte Version des English-Tlingit Dictionary von Naish & Story (s.d.). Eine Fassung Tlingit-English liegt in Manuskriptform vor; zusammengestellt von J. Pinnow.
- Dunn, John Asher
1978 A Practical Dictionary of the Coast Tsimshian Language. National Museum of Man, Mercury Series. Canadian Ethnology Service, Paper No. 55. Ottawa.
- ED s. Krauss, Michael E. 1970
- FdL s. Laguna, Frederica de
- Golla, Viktor K.
1964 An Etymological Study of Hupa Noun Stems. IJAL 30:108-117.
- Grasserie, Raoul de la (= RdG)
1902 Cinq langues de la Colombie Britannique - Haida, Tsimshian, Kwagiutl, Nootka et Tlinkit. Bibliothèque linguistique Américaine, tome xxiv. Paris. (Reprinted 1968, Kraus Reprint, Nendeln/ Liechtenstein.)

- Grz s. Grzimek, Bernhard
- Grzimek, Bernhard
1979/80 Grzimeks Tierleben, Enzyklopädie des Tierreichs, Bd.1-13, herausgegeben von Bernhard Grzimek. München (dtv).
- Gu s. Gunther, Erna
- Gunther, Erna
1956 The Tlingit Indians, Results of a Trip to the Northwest Coast of America and the Bering Straits. By Aurel Krause. Translated by Erna Gunther. Seattle & London. (E.Gunther hat nicht nur übersetzt, sondern auch manche wichtigen Anmerkungen beigesteuert.)
- H s. Hoijer, Harry
- HD s. Davis, Henry
- Hoijer, Harry
1974 A Navajo Lexicon. University of California Publications in Linguistics, 78. Berkeley & Los Angeles.
- IJAL International Journal of American Linguistics. University of Chicago Press.
- Kari, James M.
1977 Dena'ina Noun Dictionary. Fairbanks, ANLC.
1978 Deg Xinag: Ingalik Noun Dictionary (Preliminary Printing). Fairbanks, ANLC.
- Kari, James M. & Mildred Buck (= BK)
1975 Ahtna Noun Dictionary. Fairbanks, ANLC, Center for Northern Educational Research, University of Alaska, Fairbanks, Alaska.
- KL s. Krauss, Michael E. & Jeff Leer
- Kr s. Krause, Aurel
- Krause, Aurel
1885 Die Tlinkit-Indianer. Ergebnisse einer Reise nach der Nordwestküste von Amerika und der Beringstraße, ausgeführt im Auftrage der Bremer Geographischen Gesellschaft in den Jahren 1880-1881 durch die Doctoren Arthur und Aurel Krause, geschildert von Dr. Aurel Krause. Jena.
- Krauss, Michael E.
1970 Eyak Dictionary. Cambridge: M.I.T. Microphoto Laboratory. (= ED).
1973 Na-Dene, in Current Trends in Linguistics, Ed. by Thomas A. Sebeok, Vol. 10: Linguistics in North America II, 903-978. The Hague, Paris. (Reprinted: New York 1976).
1979 Na-Dene and Eskimo-Aleut, in The Languages of Native America: Historical and Comparative Assessment. Ed. by Lyle Campbell & Marianne Mithun. Austin & London. 803-901.
- Krauss, Michael E. and Jeff Leer (= KL)
1981 Athabaskan, Eyak, and Tlingit Sonorants. Fairbanks, ANLC, Research Papers 5.
- Laguna, Frederica de (= FdL)
1972 Under Mount Saint Elias: The History and Culture of the Yakutat Tlingit. Smithsonian Contributions to Anthropology, Vol 7. City of Washington. I-III.

- Lawrence, Erma and Jeff Leer (= LL)
1977 Haida Dictionary. A production of the Society for the Preservation of Haida Language and Literature and the ANLC, University of Alaska, Fairbanks, Alaska. (In dem Buch sind manchmal die Seiten vertauscht. In solchen Fällen steht die eigentlich richtige Seitenzahl nach der an sich falschen in Klammern.)
- Leer, Jeffrey A. (= Jeff) (= L)
n.d. Navajo and Comparative Athabaskan. MS, 5 & 78 pp. (Hier abgekürzt L,N.)
- Levine, Robert Daigon (= Lv)
1977 The Skidegate Dialect of Haida. Victoria, British Columbia. Ph.D. dissertation, Columbia University. (Hier abgekürzt Lv)
1979 Haida and Na-Dene: A New Look at the Evidence. IJAL 45,2: 157-170.
- LL s. Lawrence, Erma and Jeff Leer
- L,N s. Leer, Jeffrey A.
- Lv s. Levine, Robert Daigon
- Naish, Constance M. and Gillian L. Story (= NS)
1963 English-Tlingit Dictionary - Nouns, Fairbanks, Alaska. Summer Institute of Linguistics. (Abgekürzt: NSN) Second edition: s. bei Davis, Henry (= HD). Zusätze zur 1.Ed. aus dem Tongass-Dialekt in einem Rundbrief von M.E.Krauss vom 5.2.1973.
1973 Tlingit Verb Dictionary. College, Alaska, ANLC. (Hier abgekürzt NS.)
- NS s. Naish, Constance M. and Gillian L. Story (1973)
- NSN s. " " " " " (1963)
- Os s. Osgood, Cornelius
- Osgood, Cornelius
1937 The Ethnography of the Tanaina. Yale University Publications in Anthropology, 16. New Haven.
- P s. Pinnow, Heinz-Jürgen
- Pinnow, Heinz-Jürgen (= P)
1964 On the Historical Position of Tlingit. IJAL 30,2: 155-164. (Druckfehlerberichtigung s. P 66:165 f.)
1966 Grundzüge einer historischen Lautlehre des Tlingit. Ein Versuch. Wiesbaden.
1968 Genetic Relationship vs. Borrowing in Na-Dene. IJAL 34,3:204-211.
1969 Entlehnungen von Tiernamen im Tsimshian und Na-Dene sowie Grundsätzliches zur Entlehnungsfrage bei Indianersprachen. Zeitschrift für Ethnologie 94,1: 82-102. Braunschweig.
1976 Geschichte der Na-Dene-Forschung. INDIANA, Beiheft 5. Berlin.
1980 Lingit ctáutultáuw "Wir lernen Tlingit" - Einführung ins Tlingit auf der Basis von "Beginning Tlingit" by

- Nora & Richard Dauenhauer, Anchorage 1976 u.a. Materialien. MS, ca. 350 pp. Westerland/Sylt.
(Hier abgekürzt P,WLT.)
- 1982 Ist Haida wirklich keine Na-Dene-Sprache? Haida-Etymologien und deren Kritik im Lichte neuer Materialien. MS, 38 pp. Westerland/Sylt.
(Ausführliche Widerlegung der Kritik R.Levines an E. Sapir, D.H.Hymes und J.Pinnow. Mit verschiedenen neuen Etymologien und neuen Erkenntnissen auch auf dem Gebiet der Tiernamen.)
- 1984 Sprachhistorische Untersuchung zur Stellung des Haida. Vorabdruck aus der Gedenkschrift Gerdt Kutscher Band II, Berlin (= INDIANA 10), 34 pp.
- 1985 Das Haida als Na-Dene-Sprache - Komparative Untersuchung über das Verbum - Ein Versuch. MS, ca. 310 pp. Westerland/Sylt.
- P,WLT s. Pinnow, Heinz-Jürgen (1980)
- Radloff, Leopold
1858a Einige Nachrichten über die Sprache der Kaiganen. Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Académie Impériale des sciences de Saint-Petersbourg, tome 15, Nr. 20-22, 1857 (1858): 305-331.
- 1858 Über die Sprache der Ugalachmut. Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Académie Impériale des sciences de Saint-Petersbourg, tome 15, 1857 (1858), 25-37, 49-63, 125-139.
- RdG s. Grasserie, Raoul de la
- Rigsby, B.J.
1967 Tsimshian Comparative Vocabularies with Notes on Nass-Gitksan Phonology. Albuquerque, New Mexico. (Mimeographiert).
- Sa s. Sapir, Edward
- Sapir, Edward (= Sa)
1915 The Na-Dene Languages, a Preliminary Report. American Anthropologist 17:534-558.
- 1923 The Phonetics of Haida. IJAL 2:143-158.
- Story, Gillian L.
1966 A Morphological Study of Tlingit. Thesis submitted for the M.A. degree of the University of London. London.
- Sw s. Swanton, John R.
- Swanton, John R.
1908 Haida Texts - Masset Dialect. The Jesup North Pacific Expedition, ed. by Franz Boas. Memoir of the American Museum of Natural History, New York. Vol. X, II:273-812. Leiden & New York.
Appendix - Vocabulary pp. 803-812.
- 1908T Social Condition, Beliefs, and Linguistic Relationship of the Tlingit Indians. Twenty-sixth Annual Report of the Bureau of American Ethnology 1904-1905: 391-486. Washington.

- 1909 Tlingit Myths and Texts. Recorded by John R. Swanton. Smithsonian Institution, Bureau of American Ethnology, Bulletin 39. Washington. (Johnson Reprint 1970).
- 1911 Tlingit, pp. 159-204; Haida, pp. 205-282. Handbook of American Indian Languages, Ed. by Franz Boas. Part I. Smithsonian Institution, Bureau of American Ethnology, Bulletin 40. Washington.
- V s. Velten, H.V.
- Velten, H.V. (= V)
1939 Two Southern Tlingit Tales. IJAL 10, 2-3:65-74.
- 1944 Three Tlingit Stories. IJAL 10, 4:168-180.
- YM s. Young, Robert W., and William Morgan
- Young, Robert W. and William Morgan
1943 A Dictionary of the Navaho Language. Education Division, U.S. Office of Indian Affairs. (Abgekürzt YM.)
- 1971 The Navaho Language. The Elements of Navaho Grammar with a Dictionary in two Parts Containing Basis Vocabularies of Navaho and English. Education Division, United States Indian Service. Salt Lake City, Utah (1967) 1971.
(In dieses Buch ist das 1943 publizierte Dictionary unverändert aufgenommen).
(Grammatik-Teil zitiert als YM_a.)
- 1980 The Navajo Language - A Grammar and Colloquial Dictionary. Albuquerque, New Mexico.
(Hier zitiert als YM₂.)

c) Sonstiges

def.	definite Form
F	Familie
geschr.	geschrieben, Schreibung wie im Original
in	intransitiv(e)
Kl	Klasse
LW	Lehnwort
O	Ordnung
st	stativ(e)
tr	transitiv(e)
UO	Unterordnung
ÜF	Überfamilie

- - -